

STENOGRAPHISCHES PROTOKOLL



der 01. Sitzung der

XXI. Gesetzgebungsperiode

des

Burgenländischen Landtages

Donnerstag, 09. Juli 2015

10.15 Uhr - 12.39 Uhr

Tagesordnung

1. Angelobung der Landtagsabgeordneten
2. Wahl des Präsidenten, des Zweiten Präsidenten und der Dritten Präsidentin des Landtages
3. Wahl von zwei Schriftführern und zwei Ordnern
4. Wahl der vom Land Burgenland zu entsendenden Mitglieder des Bundesrates sowie Wahl ihrer Ersatzmitglieder
5. Wahl des Landes-Rechnungshofausschusses
6. Wahl und Angelobung des Landeshauptmannes, des Landeshauptmann-Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Landesregierung

Inhalt

Landtag

Angelobung der Landtagsabgeordneten (S. 6)

Wahl des Abgeordneten Christian Illedits zum Präsidenten (S. 7)

Ansprache des scheidenden Präsidenten Gerhard Steier (S. 8)

Ansprache des Präsidenten Christian Illedits (S. 10)

14) Wahl des Abgeordneten Ing. Rudolf Strommer zum Zweiten Präsidenten (S.

Wahl der Abgeordneten Ilse Benkö zur Dritten Präsidentin (S. 15)

Wahl der Abgeordneten Kilian Brandstätter und Patrik Fazekas zu
Schriftführern (S. 16)

16) Wahl der Abgeordneten Ewald Schneckner und Bernhard Hirczy zu Ordnern (S.

Wahl von Inge Posch-Gruska, Marianne Hackl und Peter Heger zu Vertretern
des Landes im Bundesrat (S. 17)

Ausschüsse

Wahl des Landes-Rechnungshofausschusses (S. 19)

Landesregierung

Wahl von Hans Niessl zum Landeshauptmann und Angelobung (S. 27)

Wahl von Johann Tschürtz zum Landeshauptmann-Stellvertreter (S. 24)

Wahl von Helmut Bieler, Mag. Norbert Darabos, Verena Dunst, Mag.^a Astrid Eisenkopf und MMag. Alexander Petschnig zu Mitgliedern der Landesregierung (S. 24)

Angelobung des Landeshauptmann-Stellvertreters und der Mitglieder der Landesregierung (S. 29)

Erklärung des Landeshauptmann-Stellvertreters Johann Tschürtz (S. 29)

Erklärung des Landeshauptmannes Hans Niessl (S. 31)

Erklärung des Landtagsabgeordneten Mag. Thomas Steiner (S. 34)

Erklärung des Landtagsabgeordneten Robert Hergovich (S. 37)

Erklärung des Landtagsabgeordneten Manfred Kölly (S. 38)

Erklärung der Landtagsabgeordneten Mag.^a Regina Petrik (S. 41)

Beginn der Sitzung: 10 Uhr 15 Minuten

Präsident Gerhard Steier: Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich eröffne die konstituierende Sitzung des am 31. Mai 2015 gewählten Burgenländischen Landtages und begrüße alle gewählten Landtagsabgeordneten, insbesondere jene, die zum ersten Mal in den Burgenländischen Landtag entsendet wurden.

Ebenso begrüße ich die ehemaligen Mitglieder der Landesregierung, des Landtages, des Nationalrates und des Bundesrates.

Gleichzeitig begrüße ich auch die Gäste auf der Galerie und möchte Sie bitten, sich ruhig zu verhalten und auch von Beifalls- oder Missfallensäußerungen Abstand zu nehmen.

Ich begrüße auch alle Zuseherinnen und Zuseher vor den Bildschirmen zuhause, die diese Sitzung via ORF live mitverfolgen.

Außerdem ersuche ich das Fernsehen und die Fotografen im Saal und auf der Galerie während der Wahlvorgänge vom Filmen und Fotografieren Abstand zu nehmen.

Gemäß Artikel 12 Abs. 3 der Verfassung des Burgenlandes und in Übereinstimmung mit § 3 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Burgenländischen Landtages obliegt es mir als dem Präsidenten des alten Landtages, die Sitzung zu eröffnen und bis zur Wahl des neuen Präsidenten den Vorsitz zu führen.

Mit der heutigen Sitzung beginnt die XXI. Gesetzgebungsperiode des Burgenländischen Landtages.

Anwesend sind alle 36 Damen und Herren Landtagsabgeordneten denen von der Landeswahlbehörde ein Wahlschein ausgestellt wurde, sodass ich gleichzeitig auch die Beschlussfähigkeit festhalte. Ebenso möchte ich mitteilen, dass die Wahlscheine in der Landtagsdirektion hinterlegt wurden.

Die amtliche Verhandlungsschrift der 60. Sitzung der XX. Gesetzgebungsperiode ist geschäftsordnungsgemäß aufgelegt, sie ist unbeanstandet geblieben und gilt daher als genehmigt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Gemäß § 56 Abs. 5 GeOLT wurde die Tagesordnung für die heutige Sitzung fristgerecht versendet und ist unverändert geblieben.

Wird gegen die Tagesordnung ein Einwand erhoben? - Das ist nicht der Fall.

Ehe wir in die Tagesordnung eingehen, berufe ich Herrn Kilian Brandstätter und Patrick Fazekas gemäß § 3 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Burgenländischen Landtages bis zur Wahl der beiden Schriftführer zur vorläufigen Besorgung deren Geschäfte.

Wir gehen nun in die Tagesordnung ein.

1. Punkt: Angelobung der Landtagsabgeordneten

Präsident Gerhard Steier: Der 1. Punkt der Tagesordnung ist die Angelobung der Abgeordneten. Ich ersuche Sie, sich von den Plätzen zu erheben. *(Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.)*

Gemäß Art. 23 der Landesverfassung und in Übereinstimmung mit § 4 der Geschäftsordnung des Burgenländischen Landtages haben die Mitglieder des Landtages bei ihrem Eintritt in den Landtag mit den Worten "Ich gelobe" folgendes Gelöbnis zu leisten:

„Ich gelobe unverbrüchliche Treue der Republik Österreich und dem Land Burgenland, stete und volle Beachtung der Gesetze und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten.“

Meine sehr verehrten Damen und Herren Landtagsabgeordneten, Sie haben die Angelobungsformel gehört.

Ich ersuche vorerst den Herrn Landtagsabgeordneten Kilian Brandstätter mit den Worten „Ich gelobe“ seine Angelobung zu leisten.

Bitte Herr Landtagsabgeordneter.

Landtagsabgeordneter Kilian Brandstätter: (SPÖ) Ich gelobe!

Präsident Gerhard Steier: Danke Herr Abgeordneter.

Nun ersuche ich Herrn Landtagsabgeordneten Kilian Brandstätter mit dem Namensaufruf zu beginnen. Die Damen und Herren Landtagsabgeordneten ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die Worte "Ich gelobe" zu sprechen.

Bitte Herr Abgeordneter Brandstätter.

(Über Namensaufruf durch den Landtagsabgeordneten Kilian Brandstätter leisen die nachstehenden Landtagsabgeordneten mit den Worten „Ich gelobe“ die Angelobung.)

Benkö Ilse, Mag. Drobits Christian, Fazekas Patrick, Friedl Klaudia, Friedl Werner, Hergovich Robert, Hirzy Bernhard, Hutter Gerhard, Illedits Christan, Kölly Manfred, Kovacs Günter, Kovasits Gerhard, Mag. Maczek Kurt, Mollnar Geza, Maga. Petrick Regina, Prohaska Doris, Maga. Resetar Michaela, Dr. Rezar Peter, Mag. Richter Johann, Rosner Georg, Sack Edith, Mag. Sagartz Christian, BA, Salamon Ingrid, Schnecker Ewald, Sodl Wolfgang, Spitzmüller Wolfgang, Stampfl Karin, Steier Gerhard, Mag. Steindl Franz, Mag. Steiner Thomas, Ing. Strommer Rudolf, Temmel Walter, Ulram Markus, Wiesler Markus, Mag. Wolf Christoph.)

Präsident Gerhard Steier: Danke Herr Abgeordneter. Die Angelobung ist somit vollzogen. Ich darf die Abgeordneten ersuchen, ihre Plätze wieder einzunehmen. *(Die Anwesenden nehmen ihre Plätze wieder ein.)*

2. Punkt: Wahl des Präsidenten, des Zweiten Präsidenten und des Dritten Präsidenten des Burgenländischen Landtages

Präsident Gerhard Steier: Wir kommen damit zum 2. Punkt der Tagesordnung, der betrifft die Wahl des Präsidenten, des Zweiten Präsidenten und des Dritten Präsidenten des Burgenländischen Landtages.

Es wurde kein gemeinsamer Wahlvorschlag eingebracht. Die Wahl des Präsidenten, des Zweiten Präsidenten und des Dritten Präsidenten wird nach den Bestimmungen des Art. 15 Abs. 4 bis 8 der Verfassung des Burgenlandes durchgeführt.

Wir kommen nun zur Wahl des Präsidenten des Burgenländischen Landtages. Die Wahl wird nach den Bestimmungen, wie gesagt, des Art. 15 Abs. 4 L-VG durchgeführt. Der Präsident wird vom Landtag mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt. Wahlvorschlagsberechtigt sind dabei - bis zur Erzielung der erforderlichen Stimmenanzahl - diejenigen Parteien, denen nach dem Grundsatz der Verhältniswahl (Methode nach d'Hondt) ein Präsident zukommt, in der Reihenfolge absteigender Mandatsstärke.

Von der Sozialdemokratischen Partei, der nach den Grundsätzen der Verhältniswahl der Präsident zukommt, wurde ein gehörig unterstützter Wahlvorschlag eingebracht.

Der Wahlvorschlag ist gültig und lautet auf den Abgeordneten Christian ILLEDITS.

Ich ersuche nun die Stimmzettel für diese Wahl zu verteilen, mache jedoch darauf aufmerksam, dass nur mit „JA“ oder „NEIN“ gestimmt werden kann. Bei Streichungen oder Einsetzen anderer Namen ist der Stimmzettel ungültig. Die Ordner werden den Stimmzettel nun verteilen. Wenn sie verteilt sind, ersuche ich den Herrn Abgeordneten Patrick Fazekas um Verlesung der Namensliste. Die Damen und Herren Abgeordneten ersuche ich nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in die Wahlurne zu legen. *(Verteilung der Stimmzettel.)*

Bitte Herr Landtagsabgeordneter Fazekas.

(Über Namensaufruf durch Herrn Landtagsabgeordneten Patrick Fazekas hinterlegen die Abgeordneten Benkö Ilse, Brandstätter Kilian, Mag. Drobits Christian, Friedl Klaudia, Friedl Werner, Hergovich Robert, Hirzy Bernhard, Hutter Gerhard, Illedits Christan, Kölly Manfred, Kovacs Günter, Kovasits Gerhard, Mag. Maczek Kurt, Mollnar Geza, Maga. Petrick Regina, Prohaska Doris, Maga. Resetar Michaela, Dr. Rezar Peter, Mag. Richter Johann, Rosner Georg, Sack Edith, Mag. Sagartz Christian, BA, Salamon Ingrid, Schneckner Ewald, Sodl Wolfgang, Spitzmüller Wolfgang, Stampfl Karin, Steier Gerhard, Mag. Steindl Franz, Mag. Steiner Thomas,

Ing. Strommer Rudolf, Temmel Walter, Ulram Markus, Wiesler Markus und Mag. Wolf Christoph selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Gerhard Steier: Die Stimmenabgabe ist beendet.

Die Herren Landtagsabgeordneten Brandstätter und Fazekas ersuche ich, die Auszählung der Stimmen vorzunehmen.

Präsident Gerhard Steier: *(nach vorgenommener Stimmzählung)* Bei der soeben durchgeführten Wahl wurden 36 Stimmen abgegeben. 36 Stimmen sind gültig.

24 Stimmen lauten auf „JA“ und unterstützen den Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei.

12 Stimmen lauten auf „NEIN“ und lehnen den Wahlvorschlag ab.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Herr Landtagsabgeordneter Illedits wurde mit einfacher Stimmenmehrheit zum Präsidenten des Burgenländischen Landtages gewählt.

Abschiedsansprache des scheidenden Landtagspräsidenten Gerhard Steier

Bevor ich den Landtagsabgeordneten frage ob er die Wahl annimmt, gestatten Sie mir, dass ich bevor ich abtrete noch einige Worte von dieser Warte aus an Sie richten darf.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Respekt, Anerkennung des politischen Mitbewerbers, Objektivität und die Würde des Landtages zu wahren, waren meine Wegbegleiter und ich habe auch stets mein Handeln danach ausgerichtet.

So war es mir auch gegen wiederholte Anfeindungen und Verleumdungen sprich Job, beleidigt sein und Gage, ein Herzensanliegen bezüglich der geschlagenen Wahlen und der Vergabe von Mandaten das Burgenländische Landtagswahlrecht einer qualifizierten Überprüfung zu unterziehen, um Klarheit zu schaffen und Hilfestellung zu gewähren.

Und siehe da, hingegen vielen Beteuerungen gibt es hier qualifizierte Mängel, die zu Änderungen vom Verfassungsbestimmungen führen müssen.

Klar ist, der Landtag muss und ist für alle da und er darf nicht an Gängelband von Regierenden, die einem sogar absprechen wollen initiativ zu werden, verkommen beziehungsweise kurz gehalten werden. Durch striktes Handeln und Konsequenz müssen wir gemeinsam darauf achten unsere demokratischen Einrichtungen zu schützen, sie auszubauen, um ein klares Bild für und mit der Bevölkerung zu geben.

Dazu, meine sehr geehrten Damen und Herren, braucht es Haltung, ja Rückgrat. Diese Werte sind heute unabdingbar, unverzichtbar und daher lassen Sie uns dafür eintreten, im Sinne der Meinungsvielfalt und der freien Meinungsäußerung, auch wenn das nicht allen gefällt und von manchen überhaupt nicht gewünscht wird.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich bedanke mich bei allen Mitstreitern, Weggefährten und Freunden, ganz besonders aber bei meiner Familie, meiner Gattin und unseren Töchtern und ein herzliches Dankeschön entbiete ich vor allem allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landtagsdirektion.

Mit diesen Sätzen beende ich meine Replik und Ausschau als Präsident.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Unser Heimatland ist das jüngste im Reigen der österreichischen Bundesländer und es hat auch über die letzten neun Jahrzehnte einen sehr steinigen Weg zum heutigen Niveau zurücklegen müssen.

Wir Burgenländerinnen und Burgenländer waren und sind eine sehr fleißige, ehrenhafte aber auch offenherzige Bevölkerung die bei vielen Gelegenheiten hohe Kompetenz, soziales Engagement und Opfermut bewiesen hat. Erst aber mit dem Fall des Eisernen Vorhangs und anschließend mit dem Beitritt Österreich zur Europäischen Union hat das Burgenland die wichtigsten Schritte in seiner Entwicklungsgeschichte vollzogen.

Heute haben wir Standards erreicht, die wir uns selbst, speziell aber andere, nicht zugetraut haben. Für uns alle, für das gesamte Burgenland kann gesagt werden, dass schon in der Vergangenheit die Aufbauarbeit, die Zielvorgaben für eine nachhaltige Entwicklung insbesondere durch Parteien, Sozialpartner und vorbildhafte, vorbildliche Persönlichkeiten geleistet wurden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Die Sozialdemokratie war für mich vor nun mehr über 30 Jahren als Wertegemeinschaft, als eine Initiative für Menschlichkeit, Gerechtigkeit, Solidarität und sozialen Wohlstand, ein Leitbild dem ich engagiert folgen wollte, eine Partei in der ich mich immer mit vielen anderen zusammensetzen und diskutieren konnte und meine Ideen mitverwirklichen wollte.

Ich habe das auch durch großen Zuspruch der Bevölkerung in den verschiedensten Aufgabenstellungen für unser Heimatland leisten dürfen.

Heute ist diese SPÖ zu einem Wahlverein verkommen, der von einer Person geführt und dirigiert wird und die mit einer Partei nach meiner Definition auf keinem Wertefundament mehr basiert und daher überhaupt nichts mehr darstellt. Das zeigt sich mir, mehr als deutlich, an und mit dieser geschlossenen Koalitionsvereinbarung.

Alleine in einem der nächsten Wahlgänge in der heutigen konstituierenden Sitzung wird uns von SPÖ Seite vorgeführt, wie weit wir es gebracht haben.

Da das Amt des Dritten Präsidenten gemäß der Verfassungsregeln der SPÖ zusteht, muss die SPÖ, weil sie das Amt an die FPÖ weitergegeben hat, den Namensvorschlag hier im Plenum einbringen und in der Folge wählen nur die SPÖ Fraktionsmitglieder die Freiheitliche Kandidatin zur Dritten Präsidentin.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Der Wähler hat entschieden, aber der Niessl wird's schon biegen. Ich kann das mit meinem Gewissen nicht vereinbaren.

Es ist mir daher ein großes Anliegen, Ihnen, meine geschätzten Damen und Herren, von dieser Stelle aus zu sagen, dass ich aus der Partei austrete, alle Funktionen niederlege, den SPÖ Klub verlasse und ab sofort als freier Abgeordneter mein Mandat ausüben werde.

Es ist dies nicht nur ein Akt der Selbstachtung und der Abweisung dieser Koalitionsvereinbarung, es ist vor allem auch der große Respekt gegenüber meinen Wählerinnen und Wählern, die mich direkt in den Burgenländischen Landtag gesendet haben, aber sicher nicht deshalb, damit ich ihre Vorzugsstimmen als Leihgabe zur Unterstützung dieser Niessl-SPÖ und der FPÖ spende.

Für mein Empfinden ist die Koalition kein Experiment, schon gar kein heiliges, sondern schlicht und einfach eine machtpolitische Demonstration, eine Allianz um sich selbst zu befestigen. Das braucht meiner Ansicht nach unser Burgenland nicht!

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Bevor ich nun abtrete, nehme ich auch die Glocke, das Symbol und äußere Zeichen der Ordnungsfunktion des Präsidenten mit. Diese private Glocke wurde mir von meinem Amtsvorgänger als Lehen für meine Amtszeit und Amtsführung zur Verfügung gestellt - danke Walter Prior - und wird nunmehr von ihm ausdrücklich zurück gefordert.

Ihnen, Herr Illedits, wird eine Ersatzglocke zugemittelt.

Zum Schluss kein Ratschlag sondern nur der Hinweis, erteilen Sie dem Landeshauptmann keinen Ordnungsruf, den dieser wird gegen Sie verwendet. „Quod licet Iovi, non licet Bovi“ - frei übersetzt - was dem Herrn gefällt, gilt nicht für das Volk.

Präsident Gerhard Steier: Herr Landtagsabgeordneter Illedits, nehmen Sie die Wahl an?

Abgeordneter Christian Illedits (SPÖ): Ich nehme die Wahl an.

Präsident Gerhard Steier: Ich darf Sie bitten Ihren Platz am Präsidium einzunehmen.

Danke, meine sehr geehrten Damen und Herren. *((Beifall bei der ÖVP, GRÜNE und LBL - Der scheidende Landtagspräsident Gerhard Steier nimmt seinen Platz in den Reihen der Landtagsabgeordneten ein.))*

Ansprache der neugewählten Landtagspräsidenten Christian Illedits

Präsident Christian Illedits *(der somit die Vorsitzführung im Burgenländischen Landtag übernimmt):* Meine sehr verehrten Damen und Herren! Lassen Sie mich zunächst die zahlreichen Gäste begrüßen, die heute zu dieser konstituierenden Landtagssitzung gekommen sind, die teilnehmen, alle

Familienmitglieder und Freunde von Abgeordneten, sowie die Mitglieder des Landtages oder der Landesregierung.

Es ist für viele ein großer Moment und ich darf Sie alle recht herzlich willkommen heißen.

Vorweg möchte ich mich recht herzlich für die hohe Zustimmung bei der Wahl zum neuen Präsidenten des Landtages bedanken.

Ich spreche vorweg aber auch schon den Dank namens des neu gewählten Zweiten Landtagspräsidenten Ing. Rudolf Strommer und auch der Dritten Landtagspräsidentin Ilse Benkö aus.

Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, haben mir bei dieser Wahl ein großes Vertrauen gegeben, das ist für mich ein Auftrag dieses hohe Amt fair, objektiv und sachlich zu führen und für alle Mitglieder des Landtages als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Heute ist aber auch für viele ein Tag des Abschieds und ich möchte mich deshalb bei allen Abgeordneten und Regierungsmitgliedern, die aus ihren Funktionen ausscheiden, bedanken.

Ich danke auch den drei ausgeschiedenen Landtagspräsidenten. Alle können für sich beanspruchen, ungeachtet ihrer politischen Herkunft das Burgenland in den Mittelpunkt gestellt zu haben. Dafür ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön.

Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Oft muss man gewisse Dinge aus einer Distanz betrachten um ihre Werte richtig einschätzen zu können. Sie wissen, dass ich als Vertreter des Burgenlandes im Ausschuss der Regionen oft in Brüssel oder anderen Städten in Europa zu tun habe.

Das Burgenland ist nicht nur ein geschätzter, anerkannter Partner der anderen europäischen Regionen, wir werden immer öfter auch als Beispiel für wichtige Entwicklungen gelobt, für den Ausbau der erneuerbaren Energien, für eine Jugendbeschäftigungspolitik die auf kein Talent verzichtet, für einen Wirtschaftsaufschwung der ebenso nachhaltig wie umfassend ist.

Mehr noch aber steht unser kleines Bundesland für eine großartige Tradition des Zusammenlebens, die Vielfalt der Sprachen, der Volksgruppen und der Konfessionen, das Miteinander von unterschiedlichen Kulturen und Lebensstilen. Man könnte sagen, ein funktionierendes kleines Europa in einem großen Europa, in dem aber manches nicht mehr klaglos läuft.

Vieles in Europa, in Österreich, befindet sich im Umbruch. Das stellt auch unser Burgenland vor neuen Herausforderungen. Es gibt Probleme am Arbeitsmarkt, in der Asylfrage, denen wir uns mutig und entschlossen stellen müssen.

Es gibt Entwicklungen in der Bildungs- und Infrastrukturpolitik, die wir engagiert in die Hand nehmen müssen. Die Politik im Burgenland kann und braucht

keine Patentrezepte zu bieten, aber sie braucht ehrliche, solide Arbeit für die Menschen.

Das, meine Damen und Herren, ist durch den neuen Landtag der heute angelobt wurde und durch die neue Landesregierung, die danach zur Wahl steht, absolut gewährleistet. Diese Regierung ist demokratisch breit legitimiert und sie tritt mit einem ehrgeizigen Programm an.

Am Ende dieser Periode wird unser Bundesland vor seinem 100-jährigem Gründungsjubiläum stehen. Wenn es dann im Burgenland noch mehr Chancen für noch mehr Menschen gibt, wenn der Wohlstand gewachsen ist, wenn dieses Bundesland noch ein Stück fairer und lebenswerter geworden ist, dann wurden die richtigen Entscheidungen getroffen.

An diesen Ergebnissen sollten wir die neue politische Konstellation bemessen und ihr den Vertrauensvorschuss geben, den ein von einer großen Mehrheit der Wähler gewähltes Team verdient.

Hohes Haus, werte Kolleginnen, werte Kollegen! Wahr ist aber auch, dass in der Politik ein neues Ziel erforderlich ist. Dies gilt nicht nur und nicht einmal in erster Linie für unser Bundesland. Immer mehr Menschen wenden sich von der etablierten Politik ab, weil sie sich in ihren Sorgen nicht mehr ernstgenommen fühlen. Unnötiger Streit stößt viele Bürger vor den Kopf.

Auch im Burgenland ist eine Unkultur der Auseinandersetzung eingerissen, die sich lieber auf Anzeigen als auch gute Argumente verlässt. Dem sollten wir die Besinnung darauf entgegenhalten wem die Politik dient.

Sie ist nicht Selbstzweck, sondern hat von den Wählerinnen und Wählern ein zeitlich befristetes Mandat. Sie hat sich ausschließlich am Erfolg des Landes und dem Wohl der Menschen zu orientieren.

Wie stellen wir sicher, dass sich die Menschen von uns vertreten fühlen? Wie garantieren wir unsere Glaubwürdigkeit? Wie können wir unsere Arbeitsweisen so gestalten, dass wir nah an den Bürgern sind und nicht über ihre Köpfe hinweg agieren?

Das sind die Fragen, denen die wir uns am Anfang dieser Gesetzgebungsperiode wieder von neuem stellen sollten um das wichtigste Gut in der Demokratie zu bewahren, nämlich das Vertrauen derjenigen, in deren Auftrag wir handeln.

Hohes Haus, werte Damen und Herren! Als neuer Präsident des Landtages betrachte ich es als mein vorrangiges Ziel, zu diesem neuen Stil und zu diesem bestärkten Vertrauen beizutragen.

Wir müssen auf die Menschen zugehen. Wir müssen als gewählte Volksvertreter bei allen Unterschieden das Gemeinsame in den Vordergrund stellen. Es bedarf auf allen Ebenen einer sachlichen und konstruktiven Diskussion, die persönlichen Verletzungen tunlichst vermeidet.

Daraus leiten sich auch die Prämissen ab, nach denen wir hier im Landtag handeln müssen. Es geht darum, die Würde dieses Hohen Hauses zu garantieren.

Ich werde mit ganzer Kraft dafür eintreten, dass demokratische Mehrheiten und Beschlüsse respektiert, aber auch die Kontroll- und Oppositionsrechte beachtet werden. Vor allem muss es aber gemeinsames Ziel sein, das Eigengewicht des Landtages stärker zum Ausdruck zu bringen.

Als höchster politischer Vertretungskörper unseres Bundeslandes soll es ein Landesparlament für die Bürger sein. Ich möchte daher in dieser Arbeitsperiode einen weiteren großen Schritt hin zum interaktiven transparenten Landtag machen. Ein Landtag, der einerseits ein Ort der Begegnung sein soll und andererseits auf neue Medien setzt, um Menschen zur Mitgestaltung zu gewinnen.

Sehr geehrte Damen und Herren! Ich bin nun mittlerweile beinahe 30 Jahre politisch tätig, vom Gemeinderat über das Bürgermeisteramt, das ich für eines der wichtigsten halte, bis hin zum Landtag.

Mein neues Amt, als Präsident des Landtages, trete ich mit Respekt und Demut an. Ich betrachte es als höchstmögliche Auszeichnung, in dieser Funktion für die Menschen und mein Heimatland zu arbeiten.

So wie ich, stehen heute viele andere vor einem Wechsel, einer neuen Herausforderung, auch politisch in einer veränderten Funktion. Veränderung kann motivierend sein, sie kann aber auch manchmal schmerzen.

Ich möchte aufrichtig und freundschaftlich allen die Hand zur Zusammenarbeit reichen. Bei aller persönlichen Betroffenheit dürfen wir alle nie vergessen, dass uns ein politisches Mandat anvertraut wurde, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern und unserem Burgenland verantwortlich sind. Sie erwarten, dass wir die Arbeit für dieses Land ganz in den Vordergrund stellen.

Lassen Sie mich abschließend noch ein paar Worte des Dankes sagen. Jeder von uns hat Familie, hat Angehörige und Wegbegleiter, die ihm den Rücken stärken, ihnen danke ich herzlich.

Ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Büros und hier im Landhaus und ganz speziell den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in meinem Büro. Vor allem danke ich aber allen Mitgliedern dieses Hohen Hauses, die den Eid auf die Verfassung abgelegt und sich ganz im Dienst an unserem Bundesland verpflichtet haben.

Arbeiten wir nun gemeinsam für unser schönes Burgenland! Dankeschön.
(Beifall bei der SPÖ, FPÖ, LBL und GRÜNE)

Präsident Christian Illedits: Wir kommen nun zur Wahl des Zweiten Präsidenten des Burgenländischen Landtages. Die Wahl wird nach den Bestimmungen des Artikel 15 Absatz 5 L-VG iVm. § 74 Absatz 4 GeOLT durchgeführt.

Der Zweite Präsident wird auf Grund eines Wahlvorschlages der an Mandaten zweitstärksten, bei gleicher Mandatsstärke von der nach dem Ergebnis der letzten Landtagswahl an Stimmen zweitstärksten Partei gewählt. Der Zweite Präsident ist gewählt, wenn der Wahlvorschlag mindestens zwei Drittel der Anzahl an Stimmen, bezogen auf die Zahl der Landtagsabgeordneten jener Partei, die den Wahlvorschlag eingebracht hat, erhält.

Von der österreichischen Volkspartei, der nach den Grundsätzen der Verhältniswahl das Vorschlagsrecht zukommt, wurde ein gehörig unterstützter Wahlvorschlag eingebracht. Der lautet auf Herrn Landtagsabgeordneten Ing. Rudolf STROMMER.

Ich ersuche nun die Stimmzettel für diese Wahl zu verteilen. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, dass entsprechend § 74 Absatz 4 GeOLT nur die Abgeordneten der ÖVP zur Stimmenabgabe aufgerufen werden, und bitte, bei dieser Wahl kann nur mit „JA“ oder „Nein“ gestimmt werden, da ansonsten der Stimmzettel ungültig ist.

Ich ersuche die Verteilung der Stimmzettel vorzunehmen. (*Verteilung der Stimmzettel.*)

Die Stimmzettel sind verteilt. Ich ersuche den Herrn Landtagsabgeordneten Brandstätter um Verlesung der Namensliste. Die Damen und Herren Landtagsabgeordneten der ÖVP ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens den Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Landtagsabgeordneten Kilian Brandstätter hinterlegen die Abgeordneten Fazekas Patrick, Hirczy Bernhard, Maga Michaela Resetar, Rosner Georg, Mag. Christian Sagartz, BA, Mag. Franz Steindl, Mag. Thomas Steiner, Ing. Rudolf Strommer, Temmel Walter, Ulram Markus und Mag. Christoph Wolf selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Christian Illedits: Die Stimmabgabe ist nun beendet. Die Herren Landtagsabgeordneten Brandstätter und Fazekas ersuche ich, die Auszählung der Stimmen vorzunehmen.

Präsident Christian Illedits (*nach erfolgter Stimmzählung*): Bei der durchgeführten Wahl wurden 11 Stimmen abgegeben.

11 Stimmen sind gültig und lauten auf „JA“.

Herr Landtagsabgeordneter Ing. Rudolf Strommer ist somit mit der erforderlichen Stimmenanzahl zum Zweiten Präsidenten des Burgenländischen Landtages gewählt.

Herr Landtagsabgeordneter Ing. Rudolf Strommer, ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl zum Zweiten Präsidenten des Burgenländischen Landtages an?

Landtagsabgeordneter Ing. Rudolf Strommer (ÖVP): Ich nehme die Wahl an. (*Allgemeiner Beifall*)

Präsident Christian Illedits Herr Präsident, ich beglückwünsche Sie zur Wahl, wünsche Ihnen für die Tätigkeit alles Gute und ersuche Sie gleichzeitig Ihren Platz am Präsidium einzunehmen.

Es folgt nun die Wahl der Dritten Präsidentin des Burgenländischen Landtages.

Von der Sozialdemokratischen Partei, der nach den Grundsätzen der Verhältniswahl das Vorschlagsrecht zukommt, wurde ein gehörig unterstützter Wahlvorschlag eingebracht. Er lautet auf Frau Landtagsabgeordnete Ilse BENKÖ.

Die Wahl wird nach den Bestimmungen des Artikel 15 Absatz 7 der Verfassung des Burgenlandes in sinngemäßer Anwendung des Artikel 53 Absatz 7 L-VG durchgeführt.

Gemäß dieser Bestimmung ist Frau Landtagsabgeordnete Ilse Benkö zur Dritten Präsidentin des Landtages gewählt, wenn sie mindestens zwei Drittel der Anzahl an Stimmen, bezogen auf die Zahl der Landtagsabgeordneten der SPÖ, die den Wahlvorschlag eingebracht hat, erhält.

Ich ersuche nun die Stimmzettel für die Wahl zu verteilen. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, dass entsprechend § 74 Absatz 4 GeOLT des Landtages nur die Abgeordneten der SPÖ zur Stimmenabgabe aufgerufen werden und bei dieser Wahl kann nur mit „JA“ oder „NEIN“ gestimmt werden, da ansonsten der Stimmzettel ungültig ist. (*Verteilung der Stimmzettel*)

Die Stimmzettel sind verteilt. Ich ersuche nun den Herrn Landtagsabgeordneten Fazekas um Verlesung der Namensliste.

Die Damen und Herren Landtagsabgeordneten der SPÖ ersuche ich nach Aufruf ihres Namens, den Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

Bitte Herr Abgeordneter.

(Über Namensaufruf des Landtagsabgeordneter Patrik Fazekas legen die Abgeordneten Brandstätter Kilian, Mag. Drobits Christian, Friedl Klaudia, Friedl Werner, Hergovich Robert, Illedits Christian, Kovacs Günther, Mag. Maczek Kurt, Prohaska Doris, Dr. Rezar Peter, Sack Edith, Salamon Ingrid, Schneckner Ewald, Sodl Wolfgang und Steier Gerhard selbst den Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Christian Illedits: Die Stimmenabgabe ist beendet. Die Herrn Landtagsabgeordneten Brandstätter und Fazekas ersuche ich, die Auszählung der Stimmen vorzunehmen.

Präsident Christian Illedits (*nach erfolgter Stimmenauszählung*): Bei der soeben durchgeführten Wahl wurden 15 Stimmen abgegeben.

14 Stimmen sind gültig. 13 lauten auf „JA“, eine Stimme lautet auf „NEIN“.

Frau Landtagsabgeordnete Ilse Benkö ist somit mit der erforderlichen Stimmenanzahl zur Dritten Präsidentin des Burgenländischen Landtages gewählt.

Frau Landtagsabgeordnete Ilse Benkö, ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl zur Dritten Präsidentin des Burgenländischen Landtages an?

Landtagsabgeordnete Ilse Benkö (FPÖ): Ich nehme die Wahl an.

Präsident Christian Illedits Frau Präsidentin, ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Wahl und wünsche Ihnen viel Erfolg. Gleichzeitig darf ich Sie ersuchen, Ihren Platz im Präsidium einzunehmen. *(Beifall bei der SPÖ, FPÖ, LBL und GRÜNE)*

3. Punkt: Wahl von zwei Schriftführern und zwei Ordnern

Präsident Christian Illedits Wir kommen nun zum 3. Punkt der Tagesordnung, zur Wahl von zwei Schriftführern und zwei Ordnern. Gemäß § 15 Absatz 4 der Geschäftsordnung des Burgenländischen Landtages sind im Anschluss an die Wahl der Präsidenten des Landtages zwei Schriftführer und zwei Ordner nach den Grundsätzen der Verhältniswahl aus der Mitte des Landtages zu wählen.

Zu dieser Wahl schlage ich vor, die Schriftführer und Ordner der SPÖ und ÖVP, denen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl das Vorschlagsrecht zukommt, in einem Wahlgang zu wählen, wobei jeder Abgeordnete zwei Stimmzettel erhält.

Erhebt sich gegen diese Vorgangsweise ein Einwand? - Das ist nicht der Fall, wir werden daher in dieser Weise verfahren.

Seitens des Klubs der Sozialdemokratischen Partei wurde Herr Landtagsabgeordneter Kilian BRANDSTÄTTER für die Wahl zum Schriftführer und der Herr Landtagsabgeordneter Ewald SCHNECKER für die Wahl zum Ordner vorgeschlagen.

Seitens der Österreichischen Volkspartei wurde für diese Wahl Herr Landtagsabgeordneter Patrick FAZEKAS zum Schriftführer und Herr Landtagsabgeordneter Bernhard HIRCZY zum Ordner vorgeschlagen.

Ich ersuche nun die Stimmzettel zu verteilen. *(Verteilung der Stimmzettel)*

Die Stimmzettel sind nun verteilt, sodass ich Herrn Abgeordneten Brandstätter ersuche, die Namensliste zu verlesen.

Die Damen und Herren Landtagsabgeordnete ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Landtagsabgeordneten Kilian Brandstätter hinterlegen die Abgeordneten Benkö Ilse, Mag. Christian Drobits, Fazekas Patrick, Friedl Claudia, Friedl Werner, Hergovich Robert, Hirzy Bernhard, Hutter Gerhard, Illedits Christian, Kölly Manfred, Kovacs Günter, Kovasits Gerhard, Mag. Kurt Maczek, Molnar Géza, Mag. Regina Petrik, Prohaska Doris, Mag. Michaela Resetar,

Dr. Peter Rezar, Mag. Johann Richter, Rosner Georg, Sack Edith, Mag. Christian Sagartz, Salamon Ingrid, Schnecker Ewald, Sodl Wolfgang, Spitzmüller Wolfgang, Stampfl Karin, Steier Gerhard, Mag. Franz Steindl, Mag. Thomas Steiner, Ing. Rudolf Strommer, Temmel Walter, Ulram Markus, Wiesler Markus und Mag. Christoph Wolf selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Christian Illedits: Die Stimmabgabe ist nun beendet. Ich ersuche die Herrn Landtagsabgeordneter Brandstätter und Fazekas die Auszählung der Stimmen vorzunehmen.

Präsident Christian Illedits *(nach erfolgter Stimmenzählung):* Bei dieser Wahl wurden 36 Stimmen abgegeben.

36 Stimmen sind gültig.

Somit wurden Herr Landtagsabgeordneter Kilian BRANDSTÄTTER mit 34 Stimmen und Herr Landtagsabgeordneter Patrick FAZEKAS mit 36 Stimmen

zu Schriftführern und

Herr Landtagsabgeordneter Ewald SCHNECKER mit 34 Stimmen und Herr Landtagsabgeordneter Bernhard HIRCZY mit 36 Stimmen

zu Ordnern gewählt.

4. Punkt: Wahl der vom Land Burgenland zu entsendeten Mitglieder des Bundesrates sowie ihrer Ersatzmitglieder

Präsident Christian Illedits: Wir kommen nun zum 4. Punkt der Tagesordnung zur Wahl der vom Land Burgenland zu entsendeten Mitglieder des Bundesrates sowie ihrer Ersatzmitglieder.

Gemäß Artikel 49 Absatz 1 der Landesverfassung sind die vom Land zu entsendenden Mitglieder des Bundesrates und ihrer Ersatzmitglieder vom Landtag für die Dauer der Gesetzgebungsperiode des Landtages nach den Grundsätzen der Verhältniswahl unter Bezeichnung des an erster Stelle entsendenden Vertreters des Landes zu wählen.

Derzeit beträgt die Zahl der Vertreter des Landes Burgenland im Bundesrat drei. Zwei Vertreter im Bundesrat fallen der Sozialdemokratischen Partei Österreichs zu, ein Vertreter der Österreichischen Volkspartei.

Seitens der Sozialdemokratischen Partei wurden für die Wahl zum Mitglied des Bundesrates, Frau Inge POSCH-GRUSKA und Herr Peter HEGER sowie für die Wahl zu Ersatzmitgliedern Herr Thomas HOFFMANN und Frau Susanne RATHMANNER vorgeschlagen.

Von der Österreichischen Volkspartei wurden für die Wahl zum Mitglied des Bundesrates Frau Marianne HACKL und für die Wahl zum Ersatzmitglied Herr Dr. Dietmar HALPER vorgeschlagen.

Bei dieser Wahl möchte ich vorschlagen, die auf dem Wahlvorschlag der SPÖ und ÖVP genannten Bewerber in einem Wahlgang zu wählen, wobei jeder Abgeordnete zwei Stimmzettel erhält.

Erhebt sich gegen diese Vorgehensweise ein Einwand? - Das ist nicht der Fall, daher werden wir von dieser Weise vorgehen.

Ich ersuche nun die Stimmzettel zu verteilen. *(Verteilung der Stimmzettel)*

Die Stimmzettel sind verteilt, sodass sich den Herrn Landtagsabgeordneten Fazekas ersuche, die Namensliste zu verlesen.

Die Damen und Herren Landtagsabgeordneten werden gebeten, nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in der Wahlurne zu hinterlegen.

Bitte schön Herr Abgeordneter.

(Über Namensaufruf durch Herrn Landtagsabgeordneten Fazekas hinterlegen die Abgeordneten Benkö Ilse, Brandstätter Kilian, Mag. Drobits Christian, Friedl Klaudia, Friedl Werner, Hergovich Robert, Hirzy Bernhard, Hutter Gerhard, Illedits Christian, Kölly Manfred, Kovacs Günter, Kovasits Gerhard, Mag. Macek Kurt, Molnar Geza, Maga. Petrik Regina, Prohaska Doris, Maga. Resetar Michaela, Dr. Rezar Peter, Mag. Richter Johann, Rosner Georg, Sack Edith, Mag. Sagartz Christian, Salamon Ingrid, Schneckner Ewald, Sodl Wolfgang, Spitzmüller Wolfgang, Stampfl Karin, Steier Gerhard, Mag. Steindl Franz, Mag. Steiner Thomas, Ing. Strommer Rudolf, Temmel Walter, Ulram Markus, Wiesler Markus und Mag. Wolf Christoph selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Christian Illedits: Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich ersuche die Herren Landtagsabgeordneten Brandstätter und Fazekas die Auszählung der Stimmen vorzunehmen.

Präsident Christian Illedits *(nach erfolgter Stimmenzählung):* Es wurden 36 Stimmen abgegeben. 34 Stimmen sind gültig, 2 Stimmen sind ungültig.

Bei der soeben durchgeführten Wahl wurden zu Mitgliedern des Bundesrates

Frau Inge POSCH-GRUSKA mit 34 Stimmen

Frau Marianne HACKL mit 34 Stimmen und

Herr Peter HEGER mit 34 Stimmen

und zu Ersatzmitgliedern

Herr Thomas HOFFMANN mit 34 Stimmen

Herr Dr. Dietmar HALPER mit 34 Stimmen und

Frau Susanne RATHMANNER mit 34 Stimmen

gewählt.

Frau Bundesrätin Inge POSCH-GRUSKA hat als erste Vertreterin des Landes zu gelten.

Meine Damen und Herren ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Wahl und wünsche Ihnen für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit in der 2. Kammer der Republik Österreich, dem Bundesrat, alles Gute.

Vertreten Sie die Interessen unseres Bundeslandes in der Länderkammer. Viel Glück und Erfolg. *(Allgemeiner Beifall – Das Ersatzmitglied des Bundesrates Frau Susanne RATHMANNER wird von den Abgeordneten der ÖVP zu ihrer Wahl beglückwünscht.)*

5. Punkt: Wahl des Landes-Rechnungshofausschusses.

Präsident Christian Illedits: Der 5. Punkt der Tagesordnung betrifft die Wahl des Landes-Rechnungshofausschusses.

Der Landes-Rechnungshofausschuss besteht aus dem Obmann, dem Obmann-Stellvertreter und sieben weiteren Mitgliedern. Diese werden vom Landtag aus seiner Mitte nach den Grundsätzen der Verhältniswahl unter Bedachtnahme darauf, dass dem Landes-Rechnungshofausschuss mindestens ein Mitglied jeder im Landtag vertretenen Partei angehören muss, gewählt.

Der Obmann des Landes-Rechnungshofausschusses wird auf Vorschlag jener an Stimmen stärksten im Landtag vertretenen Partei gewählt, der gemäß § 8 GeOLT kein Mitglied in der Landesregierung zukommt, das ist die ÖVP.

Der Obmann-Stellvertreter wird auf Vorschlag der an Stimmen zweitstärksten im Landtag vertretenen Partei gewählt, der gemäß § 8 GeOLT kein Mitglied in der Landesregierung zukommt, das sind die GRÜNEN.

Für die Wahl des Obmannes, des Obmann-Stellvertreters und der sieben weiteren Mitglieder gelten die Bestimmungen des Artikel 75 Abs. 1 Z.1 bis 3 L-VG iVm § 38 Abs. 3 und § 74 Abs. 4 GeOLT, wobei für den Obmann, den Obmann-Stellvertreter sowie jedes weitere Mitglied in gleicher Weise ein Ersatzmitglied zu bestellen ist.

Der Obmann, der Obmann-Stellvertreter und die weiteren sieben Mitglieder des Landes-Rechnungshofausschusses sind gewählt, wenn der Wahlvorschlag mehr als die Hälfte an Stimmen jener Partei, die den Wahlvorschlag eingebracht hat, erhält.

Als erstes erfolgt die Wahl des Obmannes. Es liegt ein gültiger Wahlvorschlag der ÖVP vor, und dieser lautet auf Herrn Landtagsabgeordneten Mag. Christoph WOLF, M.A..

Ich ersuche nun, die Stimmzettel für diese Wahl zu verteilen. Gleichzeitig mache ich aber darauf aufmerksam, dass entsprechend § 74 Abs. 4 GeOLT nur die

Abgeordneten der ÖVP zur Stimmenabgabe aufgerufen werden und bei dieser Wahl nur mit „JA“ oder „NEIN“ gestimmt werden kann, da ansonsten der Stimmzettel ungültig ist.

Bitte um Verteilung der Stimmzettel. (*Verteilung der Stimmzettel*)

Da die Stimmzettel nun verteilt sind, ersuche ich den Herrn Schriftführer Brandstätter um Verlesung der Namensliste. Die Landtagsabgeordneten der ÖVP ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens den Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Landtagsabgeordneten Kilian Brandstätter hinterlegen die Abgeordneten Fazekas Patrick, Hirzy Bernhard, Maga. Michaela Resetar, Rosner Georg, Mag. Christian Sagartz, Mag. Franz Steindl, Mag. Thomas Steiner, Ing. Rudolf Strommer, Temmel Walter, Ulram Markus und Mag. Christoph Wolf selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Christian Illedits: Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich ersuche nun die beiden Schriftführer die Auszählung der Stimmen vorzunehmen.

Präsident Christian Illedits: (*nach erfolgter Stimmzählung*) Bei der soeben durchgeführten Wahl wurden 11 Stimmen abgegeben. 11 Stimmen sind gültig.

Damit ist Herr Landtagsabgeordneter Mag. Christoph WOLF, M.A. mit der erforderlichen Stimmenanzahl zum Obmann des Landes-Rechnungshofausschusses gewählt.

Es folgt nun die Wahl des Obmann-Stellvertreters des Landes-Rechnungshofausschusses.

Aus Gründen der Zweckmäßigkeit schlage ich vor, auch gleich das Ersatzmitglied der GRÜNEN mitzuwählen. Erhebt sich dagegen ein Einwand? - Das ist nicht der Fall.

Der von der Grünen Landtagsfraktion eingebrachte Wahlvorschlag lautet für die Funktion des Obmann-Stellvertreters, Herr Landtagsabgeordneten Wolfgang SPITZMÜLLER und als Ersatzmitglied Frau Landtagsabgeordnete Maga. Regina PETRIK.

Ich ersuche den Stimmzettel für die Wahl des Obmann-Stellvertreters und des Ersatzmitgliedes zu verteilen.

Gemäß § 74 Abs. 4 GeOLT werden nun die Abgeordneten der GRÜNEN zur Stimmenabgabe aufgerufen und auch bei dieser Wahl kann nur mit „JA“ oder „NEIN“ gestimmt werden, da ansonsten der Stimmzettel ungültig ist. (*Verteilung der Stimmzettel*)

Die Stimmzettel sind verteilt, sodass ich den Herrn Schriftführer Fazekas um Verlesung der Namen ersuche. Die Dame und den Herrn Landtagsabgeordneten der GRÜNEN ersuche ich nach Aufruf ihres Namens ihren Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Landtagsabgeordneten Patrik Fazekas hinterlegen die Abgeordneten Maga. Petrik Regina und Spitzmüller Wolfgang selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Christian Illedits: Die Stimmenabgabe ist beendet. Die beiden Schriftführer ersuche ich um Auszählung.

Präsident Christian Illedits: *(nach erfolgter Stimmzählung):* Bei der soeben durchgeführten Wahl wurden 2 gültige Stimmen abgegeben.

Damit ist Herr Landtagsabgeordneter Wolfgang Spitzmüller zum Obmann-Stellvertreter und Frau Landtagsabgeordnete Maga. Regina Petrik zum Ersatzmitglied des Landes-Rechnungshofausschusses gewählt.

Präsident Christian Illedits: Wir kommen nun zur Wahl der sieben weiteren Mitglieder und der acht Ersatzmitglieder des Landes-Rechnungshofausschusses.

Nach den Grundsätzen der Verhältniswahl stehen der SPÖ vier Mitglieder und vier Ersatzmitglieder des Landes-Rechnungshofausschusses zu.

Der ÖVP stehen unter Einrechnung des Obmannes ein weiteres Mitglied und zwei Ersatzmitglieder,

der FPÖ steht ein Mitglied und ein Ersatzmitglied,

und der Liste Burgenland steht ein Mitglied und ein Ersatzmitglied zu.

Auch diese Wahl wird nach den Bestimmungen des § 74, Abs. 4 GeOLT durchgeführt.

Von diesen vier Parteien wurden auch gehörig unterstützte Wahlvorschläge eingebracht.

Von der SPÖ wurden für die Wahl zu Mitgliedern des Landes-Rechnungshofausschusses die Landtagsabgeordneten Robert HERGOVICH, Ewald SCHNECKER, Mag. Christian DROBITS und Edith SACK und für die Wahl zu Ersatzmitgliedern die Landtagsabgeordneten Mag. Kurt MACZEK, Günter KOVACS, Ingrid SALAMON und Christian ILLEDITS vorgeschlagen.

Von der ÖVP wurde für die Wahl zum Mitglied der Landtagsabgeordnete Markus ULRAM und für die Wahl zu Ersatzmitgliedern die Landtagsabgeordneten Mag. Christian SAGARTZ, BA, und Bernhard HIRCZY vorgeschlagen.

Die FPÖ hat für die Wahl zum Mitglied Herrn Landtagsabgeordneten Géza MOLNAR und für die Wahl zum Ersatzmitglied Herrn Landtagsabgeordneten Gerhard KOVASITS vorgeschlagen.

Seitens der Liste Burgenland wurde Herr Landtagsabgeordneter Manfred KÖLLY zum Mitglied und Herr Landtagsabgeordneter Gerhard HUTTER zum Ersatzmitglied vorgeschlagen.

Die auf den Wahlvorschlägen genannten Bewerber sind gewählt, wenn der Wahlvorschlag mehr als die Hälfte der Stimmen jener Partei, die den Wahlvorschlag eingebracht hat, enthält.

Als Erstes erfolgt die Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Landes-Rechnungshofausschusses auf Grund des Wahlvorschlages der SPÖ. Dazu schlage ich vor, die auf dem Wahlvorschlag der SPÖ genannten Bewerber in einem Wahlgang zu wählen, wobei jedoch für alle zusammen nur ein Stimmzettel aufgelegt wird.

Dieselbe Vorgangsweise wäre auch bei den nächsten Wahlgängen anzuwenden.

Erhebt sich dagegen ein Einwand? - Das ist nicht der Fall, wir werden daher in diesem Sinne verfahren.

Ich ersuche nun die Stimmzettel für diese Wahl zu verteilen.

Präsident Christian Illedits (*nach Verteilen der Stimmzettel*): Die Stimmzettel sind verteilt, sodass ich Herrn Schriftführer Fazekas ersuche, die Namensliste zu verlesen. Die Damen und Herren Landtagsabgeordneten ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Schriftführer Abgeordneten Patrik Fazekas hinterlegen die Abgeordneten Brandstätter Kilian, Mag. Drobits Christian, Friedl Klaudia, Friedl Werner, Hergovich Robert, Illedits Christian, Kovacs Günter, Mag. Maczek Kurt, Prohaska Doris, Dr. Rezar Peter, Sack Edith, Salamon Ingrid, Schneckner Ewald, Sodl Wolfgang, Steier Gerhard selbst den Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Christian Illedits: Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich ersuche die beiden Schriftführer um Auszählung der Stimmen.

Präsident Christian Illedits (*nach vorgenommener Stimmzählung*): Meine Damen und Herren! Bei der durchgeführten Wahl wurden mit 15 Stimmen gewählt:

zu Mitgliedern:

Landtagsabgeordneter Robert HERGOVICH,

Landtagsabgeordneter Ewald SCHNECKER,

Landtagsabgeordneter Mag. Christian DROBITS und

Landtagsabgeordnete Edith SACK.

Zu Ersatzmitgliedern:

Landtagsabgeordneter Mag. Kurt MACZEK,

Landtagsabgeordneter Günter KOVACS,

Landtagsabgeordnete Ingrid SALAMON und

Landtagsabgeordneter Christian ILLEDITS.

Präsident Christian Illedits Es folgt nun die Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder des Landes-Rechnungshofausschusses aufgrund des Wahlvorschlages der ÖVP.

Ich ersuche nun die Stimmzettel für diese Wahl zu verteilen.

Präsident Christian Illedits *(nach Verteilen der Stimmzettel)*: Die Stimmzettel sind verteilt, sodass ich den Herrn Schriftführer Brandstätter ersuche, die Namensliste zu verlesen. Die Damen und Herren Landtagsabgeordneten ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Schriftführer Abgeordneten Kilian Brandstätter hinterlegen die Abgeordneten Fazekas Patrik, Hirczy Bernhard, Maga. Resetar Michaela, Rosner Georg, Mag. Sagartz Christian, BA, Mag. Steindl Franz, Mag. Steiner Thomas, Ing. Strommer Rudolf, Temmel Walter, Ulram Markus, Mag. Christoph Wolf, M.A. selbst den Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Christian Illedits: Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich ersuche die beiden Schriftführer um Auszählung der Stimmen.

Präsident Christian Illedits *(nach vorgenommener Stimmzählung)*: Meine Damen und Herren! Bei der durchgeführten Wahl wurden mit 11 Stimmen gewählt:

Zum Mitglied:

Landtagsabgeordneter Markus ULRAM

und zu Ersatzmitgliedern:

Landtagsabgeordneter Mag. Christian SAGARTZ, BA und

Landtagsabgeordneter Bernhard HIRCZY.

Präsident Christian Illedits: Als Nächstes erfolgt die Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes des Landes-Rechnungshofausschusses aufgrund des Wahlvorschlages der FPÖ.

Ich ersuche nun die Stimmzettel für diese Wahl zu verteilen.

Präsident Christian Illedits *(nach Verteilen der Stimmzettel)*: Die Stimmzettel sind verteilt, sodass ich den Herrn Schriftführer Fazekas ersuche, die Namensliste zu verlesen. Die Landtagsabgeordneten der FPÖ ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Schriftführer Abgeordneten Patrik Fazekas hinterlegen die Abgeordneten Benkö Ilse, Kovasits Gerhard, Molnár Géza, Mag. Richter Johann, Stampfel Karin und Wiesler Markus selbst den Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Christian Illedits: Nachdem nun die Stimmenabgabe beendet ist, ersuche ich wieder die beiden Schriftführer um Auszählung der Stimmen.

Präsident Christian Illedits *(nach vorgenommener Stimmzählung):* Meine Damen und Herren! Bei der eben durchgeführten Wahl wurden mit sechs Stimmen Herr Landtagsabgeordneter Géza MOLNAR zum Mitglied und Herr Landtagsabgeordneter Gerhard KOVASITS zum Ersatzmitglied des Landes-Rechnungshofausschusses gewählt.

Präsident Christian Illedits: Als Letztes erfolgt die Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmitgliedes des Landes-Rechnungshofausschusses aufgrund des Wahlvorschlages der Liste Burgenland. Ich ersuche nun die Stimmzettel für diese Wahl zu verteilen.

Präsident Christian Illedits *(nach Verteilen der Stimmzettel):* Die Stimmzettel sind verteilt, sodass ich Herrn Schriftführer Fazekas ersuche, die Namen zu verlesen. Die Herren Landtagsabgeordneten der Lister Burgenland ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Schriftführer Abgeordneten Patrik Fazekas hinterlegen die Abgeordneten Hutter Gerhard und Kölly Manfred selbst die Stimmzettel in die Wahlurne.)

Präsident Christian Illedits: Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich ersuche die beiden Schriftführer wieder um Auszählung der Stimmen.

Präsident Christian Illedits *(nach vorgenommener Stimmzählung):* Meine sehr verehrten Damen und Herren! Bei der durchgeführten Wahl wurden mit zwei Stimmen Herr Landtagsabgeordneter Manfred KÖLLY zum Mitglied und Landtagsabgeordneter Gerhard HUTTER zum Ersatzmitglied des Landes-Rechnungshofausschusses gewählt.

Meine Damen und Herren! Ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Wahl und gebe meiner Überzeugung Ausdruck, dass Sie Ihre schwere, verantwortungsvolle Aufgabe in entsprechender Art und Weise bewältigen werden.

6. Punkt: Wahl und Angelobung des Landeshauptmannes, des Landeshauptmann-Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Landesregierung

Präsident Christian Illedits: Wir kommen nun zum 6. Punkt der Tagesordnung. Dieser betrifft die Wahl und Angelobung des Landeshauptmannes, des Landeshauptmann-Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Landesregierung.

Gemäß Artikel 51 der Landesverfassung besteht die Landesregierung aus dem Landeshauptmann, dem Landeshauptmann-Stellvertreter sowie mindestens drei und höchstens fünf weiteren Mitgliedern, die den Titel Landesrat führen.

Gemäß Art. 53, Abs. 3 und 4 Landesverfassungsgesetz wurde ein gehörig unterstützter Wahlvorschlag seitens des SPÖ und FPÖ-Landtagsklubs fristgerecht eingebracht.

Der Wahlvorschlag sieht sieben Mitglieder vor, wobei für die Funktion des Landeshauptmannes, Herr Hans Niessl, für die Funktion des Landeshauptmann-Stellvertreters Herr Johann Tschürtz und für die weiteren Mitglieder Herr Helmut Bieler, Herr Mag. Norbert Darabos, Frau Verena Dunst, Frau Maga. Astrid Eisenkopf und Herr MMag. Alexander Petschnig vorgesehen sind.

Gemäß Art. 53 Abs. 6 Landesverfassung ist für die Wahl der Landesregierung die Anwesenheit von mindestens der Hälfte des Landtages und die einfache Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen erforderlich. Das Anwesenheitsquorum ist gegeben.

Ich ersuche nun, die Stimmzettel für die Wahl des Landeshauptmannes, des Landeshauptmann-Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Landesregierung zu verteilen.

Präsident Christian Illedits (*nach Verteilen der Stimmzettel*): Die Stimmzettel sind verteilt. Auch bei dieser Wahl mache ich darauf aufmerksam, dass nur mit „JA“ oder „NEIN“ gestimmt werden kann, ansonsten ist der Stimmzettel ungültig.

Ich ersuche nun den Herrn Schriftführer Brandstätter, die Namensliste zu verlesen. Die Damen und Herren Abgeordneten ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die Stimmzettel in die Wahlurne zu legen.

(Über Namensaufruf durch Herrn Schriftführer Abgeordneten Kilian Brandstätter hinterlegen die Abgeordneten Benkö Ilse, Mag. Drobits Christian, Fazekas Patrik, Friedl Klaudia, Friedl Werner, Hergovich Robert, Hirczy Bernhard, Hutter Gerhard, Illedits Christian, Kölly Manfred, Kovacs Günther, Kovasits Gerhard, Mag. Maczek Kurt, Molnár Géza, Maga. Petrik Regina, Prohaska Doris, Maga. Resetar Michaela, Dr. Rezar Peter, Mag. Richter Johann, Rosner Georg, Sack Edith, Mag. Sagartz Christian, BA, Salamon Ingrid, Schneckner Ewald, Södl Wolfgang, Spitzmüller Wolfgang, Stampfel Karin, Steier Gerhard, Mag. Steindl Franz, Mag. Steiner Thomas, Ing. Strommer Rudolf, Temmel Walter, Ulram Markus, Wiesler Markus, Mag. Wolf Christoph, M.A. und Brandstätter Kilian selbst die Stimmzettel in die Wahlurne. - Die Abgeordneten der GRÜNEN stellen auf ihrem Platz Schilder mit der Aufschrift „Rot-Blau-Watch - Wir schauen der Regierung auf die Finger“ www.Rot-Blau-Watch.at, auf)

Präsident Christian Illedits: Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich ersuche nun die beiden Schriftführer die Auszählung der Stimmen vorzunehmen.

Präsident Christian Illedits (*nach vorgenommener Stimmzählung*): Bei der eben durchgeführten Wahl wurden 36 Stimmen abgegeben. 35 Stimmen sind gültig. 1 Stimme ist ungültig.

22 Stimmen lauten auf „JA“ und unterstützen den gemeinsamen Wahlvorschlag.

13 Stimmen lauten auf „NEIN“ und lehnen den gemeinsamen Wahlvorschlag ab.

Herr Landeshauptmann Hans NIESSL ist somit abermals zum Landeshauptmann von Burgenland gewählt.

Herr Johann TSCHÜRTZ zum Landeshauptmann-Stellvertreter von Burgenland gewählt.

Zu Mitgliedern der Burgenländischen Landesregierung sind gewählt:

Landesrat Helmut BIELER

Landesrat Mag. Norbert DARABOS

Landesrätin Verena DUNST

Landesrätin Maga. Astrid EISENKOPF und

Landesrat MMag. Alexander PETSCHNIG.

Ich bitte nun Herrn Landtagsdirektor Hofrat Dr. Engelbert Rauchbauer und Herrn Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Robert Tauber den Herrn Landeshauptmann Hans Niessl in den Sitzungssaal einzuholen.

(Hans Niessl betritt in Begleitung von Landtagsdirektor Hofrat Dr. Engelbert Rauchbauer und Herrn Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Robert Tauber unter Beifall bei der SPÖ, FPÖ, LBL und GRÜNEN – die Abgeordneten der SPÖ erheben sich von ihren Plätzen – den Sitzungssaal und bleibt vor dem Präsidium und der Regierungsbank stehen.)

Präsident Christian Illedits: Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Hans Niessl, der Burgenländische Landtag hat Sie bei der eben durchgeführten Wahl abermals zum Landeshauptmann von Burgenland gewählt.

Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an? -

Landeshauptmann Hans Niessl (SPÖ): Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsident Christian Illedits: Herr Landeshauptmann, als Präsident des Burgenländischen Landtages beglückwünsche ich Sie namens des Landtages und auch namens der Bevölkerung des Burgenlandes zu Ihrer Wahl.

Ich wünsche Ihnen für dieses verantwortungsvolle Amt im Interesse unseres Heimatlandes die notwendige Kraft, um alle Aufgaben, die auf Sie zukommen werden, im Sinne der Bevölkerung und zum Wohle unseres Landes zu meistern.

Hohes Haus! Ich nehme nun die Angelobung des Landeshauptmannes vor.

Im Artikel 54 Abs. 1 der Verfassung des Burgenlandes ist bestimmt, dass der Landeshauptmann bei Antritt seines Amtes vor dem Landtag das Gelöbnis auf die Landesverfassung leistet.

Ich ersuche Sie, meine Damen und Herren Abgeordneten, sich von den Plätzen zu erheben.

Herrn Landtagsdirektor Hofrat Dr. Engelbert Rauchbauer ersuche ich die Gelöbnisformel vorzulesen. Sie, Herr Landeshauptmann, ersuche ich mit den Worten "Ich gelobe" das Gelöbnis auf die Landesverfassung zu leisten. *(Die Anwesenden erheben sich. - Landtagspräsident Illedits begibt sich zu Landeshauptmann Niessl, der vor dem Präsidium und vor der Regierungsbank steht.)*

Landtagsdirektor w.Hofrat Dr. Engelbert Rauchbauer: „Ich gelobe, dass ich die Verfassung und alle Gesetzes des Landes getreu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werden“.

Landeshauptmann Hans Niessl (SPÖ): Ich gelobe!

Präsident Christian Illedits: Herr Landeshauptmann, Sie wurden nun auf die Landesverfassung angelobt. Der Herr Bundespräsident wird Sie auf die Bundesverfassung angeloben. Ich darf Ihnen Ihre Bestellsurkunde überreichen und danach ersuche ich Sie, Ihren Sitz auf der Regierungsbank einzunehmen. *(Landeshauptmann Niessl nimmt nach der Angelobung und Überreichung der Bestellsurkunde auf der Regierungsbank Platz. – Die Anwesenden nehmen wieder ihre Plätze ein.)*

Ich bitte nun Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Johann TSCHÜRTZ, die Landesräte Helmut BIELER, den Herrn Landesrat Mag. Norbert DARABOS, die Frau Landesrätin Verena DUNST, die Frau Landesrätin Maga Astrid EISENKOPF und den Herrn Landesrat MMag. Alexander PETSCHNIG vor das Präsidium und vor die Regierungsbank zu treten.

Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz, der Burgenländische Landtag hat Sie bei der soeben durchgeführten Wahl zum Landeshauptmann-Stellvertreter von Burgenland gewählt. Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz (FPÖ): Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsident Christian Illedits: Herr Landesrat Helmut Bieler, der Burgenländische Landtag hat Sie abermals zum Mitglied der Landesregierung gewählt. Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Landesrat Helmut Bieler (SPÖ): Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsident Christian Illedits: Herr Landesrat Mag. Norbert Darabos, der Burgenländische Landtag hat Sie zum Mitglied der Landesregierung gewählt. Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Landesrat Mag. Norbert Darabos (SPÖ): Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsident Christian Illedits: Frau Landesrätin Verena Dunst, der Burgenländische Landtag hat Sie abermals zum Mitglied der Landesregierung gewählt. Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Landesrätin Verena Dunst (SPÖ): Ja, ich nehmen die Wahl an.

Präsident Christian Illedits: Frau Landesrätin Maga. Astrid Eisenkopf, der Burgenländische Landtag hat Sie zum Mitglied der Landesregierung gewählt. Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Landesrätin Maga. Astrid Eisenkopf (SPÖ): Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsident Christian Illedits: Herr Landesrat MMag. Alexander Petschnig, der Burgenländische Landtag hat Sie zum Mitglied der Landesregierung gewählt. Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Landesrat MMag. Alexander Petschnig (FPÖ): Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsident Christian Illedits: Herr Landeshauptmann-Stellvertreter, sehr geehrte Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung, ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Wahl und wünsche Ihnen viel Erfolg für Ihre Arbeit für unser Heimatland Burgenland und seine Bevölkerung.

Es folgt nun die Angelobung des Herrn Landeshauptmann-Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Landesregierung.

Gemäß Artikel 54 Abs. 2 der Landesverfassung leisten die übrigen Mitglieder der Landesregierung vor dem Landtag in die Hand des Landeshauptmannes das Gelöbnis auf die Landesverfassung.

Ich bitte daher Herrn Landeshauptmann Hans Niessl vor die Regierungsbank zu treten und die Angelobung vorzunehmen und alle Damen und Herren Abgeordneten sich von den Sitzen zu erheben.

Herrn Landtagsdirektor Hofrat Dr. Engelbert Rauchbauer ersuche ich, die Gelöbnisformel zu verlesen. *(Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.)*

Landtagsdirektor w.Hofrat Dr. Engelbert Rauchbauer: „Ich gelobe, dass ich die Verfassung und alle Gesetzes des Landes getreu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werden“.

Präsident Christian Illedits: Herr Landeshauptmann-Stellvertreter, werte Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung, Sie haben die Gelöbnisformel gehört. Ich darf Sie nun bitten, mit den Worten „Ich gelobe“ dieses Gelöbnis in die Hand des Herrn Landeshauptmannes zu leisten. *(Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz, die Landesrätinnen Maga. Astrid Eisenkopf und Verena Dunst sowie die Landesräte Helmut Bieler, Mag. Norbert Darabos und MMag. Alexander Petschnig leisten mit den Worten „Ich gelobe“ in die Hand des Herrn Landeshauptmannes das Gelöbnis auf die Landesverfassung. – Die Anwesenden nehmen ihre Plätze wieder ein.)*

Präsident Christian Illedits: Nach dem Herrn Landeshauptmann haben auch der Landeshauptmann-Stellvertreter und die übrigen Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung das Gelöbnis auf die Landesverfassung geleistet.

Auf die Bundesverfassung werden der Herr Landeshauptmann-Stellvertreter und die übrigen Mitglieder der Landesregierung vom Landeshauptmann angelobt.

Die Angelobung erfolgt nach der Angelobung des Herrn Landeshauptmannes durch den Herrn Bundespräsidenten.

Herr Landeshauptmann-Stellvertreter, Frau Landesrätinnen, meine Herren Landesräte, ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Wahl.

Ich darf Ihnen nun Ihre Bestellsurkunden überreichen, danach ersuche ich Sie, Ihre Plätze auf der Regierungsbank einzunehmen. *(Landtagspräsident Illedits überreicht dem Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter und den übrigen Mitgliedern der Landesregierung die Bestellsurkunden. – Beifall bei der SPÖ, FPÖ und LBL)*

Präsident Christian Illedits: Ich erteile nunmehr Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz das Wort.

Bitte Herr Landeshauptmann-Stellvertreter.

Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz (FPÖ): Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Abgeordnete! Sehr geehrte Regierungskollegen! Liebe Zuhörer und Zuseher.

Ja, ich nehme die bevorstehende Herausforderung sehr gerne an und ich möchte anmerken, und es ist mir sehr wichtig, auch das zu sagen, dass die Regierungsverhandlungen so gelaufen sind, wie ich mir das auch vorgestellt habe.

Das heißt, das Regierungsprogramm ist zielorientiert, sachorientiert und vor allem mit Vertrauen abgehandelt worden und das meine ich wirklich ernst.

Es ist nicht so gewesen, dass man immer das Negative gesucht hat und vielleicht in der fünften Reihe noch versucht hat, irgendetwas Negatives zu finden, sondern man hat die Standpunkte auf den Tisch gelegt und man hat zielorientiert Lösungen für unser Burgenland gefunden und das spiegelt sich auch wieder im Regierungsprogramm.

Wenn man sich nur das Regierungsprogramm anschaut, dann kann man schon erkennen, welche Bürgernähe es plötzlich geben wird. Das heißt, es wird einen gläsernen Konzern Burgenland geben.

Es wird alles durchsichtig sein für die Bevölkerung. Das heißt, es wird eine direkte Demokratie geben, die es auch noch nie gegeben hat, in keinem anderen Bundesland. Das heißt, es wird Volksbefragungen geben. Die Bürger werden eingebunden, es wird eine veränderte Politik geben. Es wird eine Politik geben, die Augenmerk auf die Sicherheit legt und es wird eine Politik geben, die vor allem im Bereich der Beschäftigung für neue Impulse sorgen wird.

Das heißt, wir werden auch so wie angekündigt dafür sorgen, dass man Burgenländer - burgenländische Beschäftigung für Burgenländer - so gut als möglich zusammenbringt. Es ist in diesem Regierungsprogramm vor allem auch vorgesehen - und das gefällt mir natürlich auch ganz besonders - dass auch im Sinne dieser Bürgerbeteiligung auch ein Landesvolksanwalt installiert wird. Das hat es bis jetzt auch noch nicht gegeben.

Das heißt, es ist eine Reihe und eine Fülle von neuen Ansätzen der Tätigkeiten, die es bis jetzt noch nicht gegeben hat und ich glaube auch, dass die Zusammenarbeit sehr gut laufen wird. Wenn auch so mancher Bürgermeister sagt, es wird ein Ablaufdatum dieser rot-blauen Regierung geben, dann kann ich Ihnen versprechen, ja das wird es geben, aber erst 2020 oder vielleicht 2025.

Ich bin auch davon überzeugt, dass auch der Bereich Sicherheit ein wesentlicher Faktor ist, den wir jetzt natürlich im Burgenland angehen werden. Auch wenn so mancher Journalist zu mir sagt: Naja, das Burgenland ist eigentlich eh schon das sicherste Bundesland und die Kriminalitätsrate ist gesunken.

Dann kann ich eines feststellen, man darf nicht von einem Monat ausgehen, sondern es ist wichtig, die Sicherheit zu garantieren, die Sicherheit auszubauen, die Sicherheit zu verstärken. Es wird ein Gemeindegemeinschaftskonzept geben und es wird viele Initiativen geben seitens dieser Koalition, wo wir ganz klar erkennen werden, dass Sicherheit oberste Priorität hat.

Wir wollen natürlich präventiv arbeiten, wir wollen die Sicherheit ausbauen und nicht sagen, jetzt sind grad nicht so viele Einbrüche und jetzt lassen wir es einfach, das sind wir nicht, wir wollen zukunftsorientiert arbeiten und das werden wir auch tun.

Wir gehen, wie gesagt, für unser Burgenland neue Wege. Neue Wege, die attraktiv sind, die mutig sind und diese neuen Wege bin ich bereit, mit der Bevölkerung mitzugehen. Ich bin auch wirklich bereit und wir sind auch bereit - der Koalitionspartner genauso - auch Anträge der Oppositionspartei ernsthaft zu betrachten, auch Anregungen der Oppositionsparteien wirklich ernsthaft zu betrachten, auch vielleicht gute Anträge oder Anfragen dahingehend zu bearbeiten, dass sie auch umgesetzt werden.

Ich glaube, das wird auch eine neue Form der Politik sein - ein Miteinander für unsere Bevölkerung, eine Bürgerbeteiligung, die es noch nie gegeben hat, einfach

eine neue attraktive Politik für das Burgenland. Dankeschön. (*Beifall bei der SPÖ und FPÖ*)

Präsident Christian Illedits: Dankeschön Herr Landeshauptmann-Stellvertreter. Zu Wort gemeldet ist nun Herr Landeshauptmann Hans Niessl.

Bitte Herr Landeshauptmann.

Landeshauptmann Hans Niessl (SPÖ): Sehr geehrter Herr Präsident! Herr Landeshauptmann-Stellvertreter! Liebe Kolleginnen und Kollegen der Landesregierung! Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich bin vor wenigen Minuten vom Landtag zum vierten Mal zum Landeshauptmann des Burgenlandes gewählt worden. Das ist natürlich für mich eine ganz besondere Ehre, wenn man zum vierten Mal gewählt wird - ich freue mich natürlich außerordentlich darüber.

Ich möchte mich auch gleich zu Beginn bei allen bedanken, die dieser Regierung das Vertrauen geschenkt haben. Wir wissen, dass wir verantwortungsvoll mit diesem Vertrauen umgehen müssen und natürlich auch umgehen werden.

Ich bedanke mich aber auch bei den Mitgliedern der Landesregierung, die ausgeschieden sind - mit Landeshauptmann-Stellvertreter, jetzt außer Dienst, Mag. Franz Steindl, Landesrat Dr. Peter Rezar, Landesrätin Maga. Michaela Resetar und Landesrat Andreas Liegenfeld. Ich möchte mich bei Ihnen auch bedanken für jahrelange Arbeit für unser Heimatland Burgenland, für Ihre Leistungen für unser Heimatland Burgenland, für die Zusammenarbeit, all das, was Sie für das Land mit großem Engagement auch erbracht haben - ein Danke dafür!

Ich darf aber auch den Abgeordneten danken, die ebenfalls ausgeschieden sind, die auch - manche davon viele Jahre und Jahrzehnte - diesem Hohen Haus angehört haben und natürlich wichtige Entscheidungen in der Vergangenheit getroffen haben, an der Spitze natürlich die Erstellung des Budgets, das die Grundlage für jede Arbeit in der Landesregierung ist. Ich denke, dass in der Vergangenheit viele wichtige, gute, innovative Entscheidungen getroffen wurden, weil heute schon einige Male gesagt wurde, dass das Burgenland in vielen Bereichen sehr gut dasteht.

SPÖ und ÖVP haben bei der Landtagswahl am 31. Mai an Stimmen eingebüßt. Die Freiheitlichen dagegen konnten einen Stimmenzuwachs verzeichnen. Es ist deswegen auch demokratiepolitisch nachvollziehbar, dass es zu dieser Koalition zwischen SPÖ und FPÖ mit einem entsprechenden Arbeitsübereinkommen gekommen ist, das jedem bekannt ist, das transparent ist, wo es auch keinen Sideletter gibt, sondern was hier vereinbart wurde, ist über das Internet auch abrufbar.

Aufgrund der Geschichte des Landes möchte ich aber auch darauf hinweisen, dass es nicht das erste Mal ist, dass ein Sozialdemokrat mit den Stimmen der Freiheitlichen zum Landeshauptmann gewählt wurde.

1964 war das bei Hans Bögl der Fall und auch 1966 wurde Theodor Kery mit der Stimme der Freiheitlichen zum Landeshauptmann gewählt. Aber auch auf Bundesebene hat es in der Vergangenheit eine aktive Zusammenarbeit zwischen SPÖ und FPÖ gegeben.

Ich erinnere da vor allem an den Langzeitbundeskanzler Dr. Bruno Kreisky - er hat seine SPÖ-Minderheitsregierung im Jahr 1970 mit Zustimmung der Freiheitlichen gebildet. Es ist auch der burgenländische Bundeskanzler Dr. Fred Sinowatz, der eine Koalition auf Bundesebene mit den Freiheitlichen eingegangen ist.

Heute wurde erstmalig eine Regierung zwischen SPÖ und FPÖ gebildet, wie gesagt, auf Basis eines - aus meiner Sicht - sehr guten Arbeitsübereinkommens. Es ist für die neue Landesregierung und natürlich für mich als Landeshauptmann selbstverständlich, dass wir uns zur sprachlichen und kulturellen Vielfalt unseres Heimatlandes Burgenland bekennen, dass die Volksgruppen des Landes so wie in der Vergangenheit auch unterstützt und gefördert werden.

Für die neue Regierung ist es klar und eine feste ideologische Grundeinstellung, dass wir extremistische Positionen - sei es der Rechtsextremismus, aber auch der Linksextremismus sowie religiösen Fanatismus beziehungsweise Fundamentalismus - strikt ablehnen.

Das Arbeitsübereinkommen zwischen der SPÖ und der FPÖ beinhaltet zahlreiche sachpolitische Schwerpunkte. Wir wollen jedes Jahr netto 1.000 neue Arbeitsplätze im Land schaffen, durch gute Rahmenbedingungen, durch verschiedene Maßnahmen, die ich im Detail in der Regierungserklärung erläutern werde - sollen mehrheitlich Burgenländerinnen und Burgenländer, wie der Landeshauptmann-Stellvertreter gesagt hat, in Beschäftigung gebracht werden.

Bis zum Jahr 2020 stehen uns auch von Seiten der Europäischen Union, dem Bund und dem Land in Summe 750 Millionen Euro an Investitionen zur Verfügung. Das Burgenland gilt seit dem Jahr 1995 - dem Beitritt Österreichs zur EU - als europäische Musterregion. Die Fördergelder aus Brüssel wurden nicht nur abgeholt, sondern auch effizient und nachhaltig eingesetzt.

Viele grenzüberschreitende Projekte - und auch hier gibt es einen entsprechenden Fördertopf - sollen auch in Zukunft mit unseren Nachbarländern Ungarn, Slowakei und Slowenien in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden. Das alles soll zu einem weiteren Aufstieg des Burgenlandes beitragen.

Mit Gesamtförderungen und Investitionen - und das ist eine Rekordsumme, die ich auch in meiner Regierungserklärung im Detail erläutern werde - wird es bis zum Jahr 2020 in der Höhe von 2,7 Milliarden Euro im Burgenland von Nord bis Süd auch geben - auch für den Ausbau der Infrastruktur.

Das Burgenland soll auch in Zukunft das sicherste Bundesland bleiben. Wirtschaftspolizeilich, auch mit der Finanzpolizei, verkehrspolizeilich und kriminalpolizeilich darf und soll auch an der Grenze kontrolliert werden. Wir fordern daher von der Innenministerin diese Kontrollen an der Grenze. Wir werden schnellstmöglich auch Sicherheitsmodelle für exponierte Gemeinden erarbeiten und zudem soll die Schleierfahndung auch weiter ausgebaut werden.

Wir brauchen aber auch im Burgenland ein sehr modernes Bildungssystem, wir brauchen die besten Facharbeiter, Angestellten, ausgezeichnete Ingenieure. Dieses Bildungssystem, die Ausbildung und Bildung der Menschen, ist gerade auf einem Arbeitsmarkt, der großem Druck ausgesetzt ist, besonders wichtig.

Wenn wir in den letzten Jahren die höchste Maturantenquote des Burgenlandes erreicht haben, dann zeigt sich, wie hoch dieses burgenländische Bildungssystem vom Bildungsgarten bis zu unseren Fachhochschulen auch organisiert ist.

Die Armutsbekämpfung ist uns ebenfalls ein sehr großes und wichtiges Anliegen. Die Armutsbekämpfung beträgt in der Europäischen Union 16 Prozent, in Österreich 14 Prozent und im Burgenland sieben Prozent. Die Akzeptanz einer Regierung wird auch daran gemessen, wie ernst sie den Kampf gegen die Armut nimmt.

Hier werden wir natürlich auch in Zukunft geeignete Maßnahmen im Kampf gegen die Armut setzen und auch hier wird das Burgenland in Zukunft Vorreiter in Österreich sein mit der niedrigsten Armutsgefährdung aller österreichischen Bundesländer.

Es wird auch in den nächsten Tagen - und wir werden uns vor wichtigen Themen nicht scheuen - einen Asylgipfel im Burgenland geben. Caritas, Diakonie, weitere NGO's, Gemeindevertreter, Bezirkshauptleute werden eingeladen, um auf Grundlage der Beschlüsse der Landeshauptleutekonferenz und des Regierungsübereinkommens einen Beitrag zur Lösung der Asylfrage zu leisten. Das Burgenland war und ist ein kleines Land mit großem Herzen - das werden wir auch in der Zukunft so handhaben.

Uns ist aber bewusst, dass wir im Burgenland die Europäische, ja globale Asylpolitik, nicht isoliert lösen können, daher ist ein gesamteuropäischer Lösungsansatz auch mit Nachdruck anzustreben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Das Burgenland war in der Vergangenheit ein Musterbeispiel dafür, dass Kleine Großes leisten können. Wir werden in den nächsten Jahren das auch weiterbetreiben. Wir werden versuchen, in den nächsten fünf Jahren moderner, effizienter, bürgernäher und schneller zu werden. Wir werden versuchen, soweit das auch geht und die Bundesgesetze es zulassen, die Bürokratie zurückzudrängen.

Das Burgenland wird aber auch durch neue und schlankere Strukturen, wie ebenfalls bereits angesprochen wurde, transparenter werden. Mit wichtigen Investitionen in die Zukunft, einem ausgeglichenen Landeshaushalt und Haushaltsbudget werden wir die komplexen und vielfältigen Herausforderungen, die auf unser Heimatland Burgenland zukommen, bestmöglich und im Sinne der Menschen lösen.

Ab heute beginnt die Arbeit und an ihren Leistungen wird die neue Landesregierung auch zu beurteilen sein.

Mit dieser neuen Landesregierung haben wir die feste Absicht und das Ziel, dass der Aufstieg unseres Heimatlandes Burgenland auch in den nächsten Jahren fortgesetzt wird. Danke. *(Beifall bei der SPÖ und FPÖ)*

Präsident Christian Illedits: Dankeschön Herr Landeshauptmann. Zu Wort gemeldet ist nun Herr Abgeordneter Mag. Steiner.

Bitte Herr Abgeordneter.

Abgeordneter Mag. Thomas Steiner (ÖVP): Ja, meine sehr verehrten Damen und Herren! Werte Zuhörer und Gäste! Geschätzte Abgeordnete! Heute ist wirklich ein bemerkenswerter Tag, endlich ist der Landtag, das wichtigste Gremium, das wichtigste politische Gremium im Burgenland, angelobt worden.

Es ist auch ein bemerkenswerter Tag, weil heute hier auf der Regierungsbank eine rot-blaue, blau-rote Regierungsmannschaft sitzt, deren Zustandekommen allgemein bekannt ist. Es gibt auch viele Gründe wahrscheinlich dafür, aber es gibt einen ganz, ganz wesentlichen Grund für diese Kooperation, für diese rot-blaue, blau-rote Kooperation, Melange möchte ich fast sagen, nämlich Machterhalt. Das ist der wahre Grund für diese Regierung.

Diese Regierung wird nicht nur deshalb weil sie erstmals außerhalb des Proporz der Verhältnismäßigkeit gebildet worden ist, in die Geschichtsbücher des Burgenlandes eingehen und wird wahrscheinlich auch großes Interesse in der Politikwissenschaft bekommen. Denn so eine Regierung, so eine Koalitionsregierung, besteht ja immer oder meistens aus einem größeren und einem kleineren Partner.

Der kleinere Partner hat eine wichtige Aufgabe, nämlich die Mehrheitsbeschaffung, Steigbügelhalter sagt man auch. (*Abg. Robert Hergovich: Peinlich, peinlich, das bei der Angelobung!*) Diese Regierung, meine Damen und Herren, ist durchwegs eine Steigbügelhalterregierung! Ist durchwegs eine, und ich werde das auch erklären, warum. Die einen, die FPÖ, hat sich ja in einer nie dagewesenen Art und Weise über den Tisch ziehen lassen.

Abgespeist mit zwei Scheinressorts, das werden wir dann noch klären wenn es soweit ist, bei der Regierungserklärung, aber dafür eben ausgestattet mit Büros und Posten.

Sie sind es, meine Damen und Herren von der FPÖ, die es erstmals in der Geschichte des Landes ermöglichen, dass es wirklich eine unumschränkte Macht der SPÖ gibt. Das werden Sie sehr bald Ihren Funktionären, Ihren Wählern und auch der ganzen Bevölkerung erklären müssen.

Dann haben wir fünf Regierungsmitglieder der SPÖ. Die SPÖ hatte bei dieser Regierungsbildung eigentlich nur eines im Auge. Nämlich Machterhalt um jeden Preis und am besten mit dem billigsten Partner. (*Abg. Ingrid Salamon: Das muss schon wehtun!*)

Meine Damen und Herren! Was viele für wirklich unverschämt finden ist, dass die SPÖ als die große Wahlverliererin, als die große Wahlverliererin, minus drei Mandate, minus sechs Prozent, sich ein fünftes Regierungsmitglied zuschanzt! Das, meine Damen und Herren, hätte wohl niemand erwartet. Aber auch das haben Sie gemacht und der kleine Bruder, die FPÖ, sitzt daneben und freut sich mit Tränen in den Augen, klatscht und sagt na ja, 1,7 Millionen, was so ein Regierungsmitglied kostet, das ist ja nicht die Welt. (*Beifall bei der ÖVP*)

Meine Damen und Herren! Jetzt könnte die SPÖ sagen, ja wir haben vieles erreicht, das ist richtig, man hat ja die FPÖ ordentlich über den Tisch gezogen. Aber Sie haben eines übersehen, nämlich, dass Sie damit auch Steigbügelhalter für einen gewissen Herrn H. C. Strache sind!

Eine Regierung, meine Damen und Herren, deren Regierungschef nicht in diesem Saal anwesend ist, (*allgemeine Unruhe*) eine Regierung, deren

Regierungschef auch nicht im Burgenland ist, sondern eine Regierung, deren Regierungschef in Wien sitzt und H. C. Strache heißt!

Das, meine Damen und Herren, ist die Wahrheit. Wenn man sich in die Gedankenwelt dieser Regierung ein bisschen hineinfühlt, dann muss einem wirklich bange werden um das Burgenland. Hier vor Ihnen sitzt eine Wackelkoalition, die schon eigentlich vor der Angelobung durch den Ring getaumelt ist und angezählt ist. Eine Koalition, die schon lange vor der Wahl ausgemacht worden ist.

Das zeigt ja nicht nur das schnelle Verhandeln, sondern auch viele Aussagen der Wochen und Monate davor. Nicht einmal sieben Stunden Nettoarbeitszeit hat man gebraucht für dieses Koalitionspapier, das so hoch gelobt wird und über das wir nächste Woche auch noch reden werden. Da werden wir uns sicher anhalten. Dann, meine Damen und Herren, nach diesem Tempo, nach diesem temporeichen Start, Stillstand. Tagelang, wochenlang, Stillstand.

Das, meine Damen und Herren, das ist so ein bisschen ein Vorgeschmack auf das, worauf wir uns einstellen können in den nächsten Jahren. Alte Politik von gestern - Stillstand. Wahrung von Parteiinteressen.

Aber da hat man ja ein bisschen noch nachgedacht. Weil das so wackelig war, hat man sich noch schnell die Liste Burgenland ins Boot geholt, hat ja die Regierung mitgewählt offenbar, so haben wir keine rot-blaue Regierung, sondern eine blau-rot-blaue Regierung, weil der Kollege Köllly hat ja schon vor zehn Jahren diesen berühmtberühmten Pakt unterschrieben und wollte ja damals schon diese Zusammenarbeit.

Meine Damen und Herren! Wie wackelig diese Regierung in Wahrheit ist, zeigt ja auch eine Aussage des Herrn Landesrates Darabos, ein paar Tage nachdem Rot-Blau offiziell bekannt gegeben worden ist. Da stellt sich der sehr erfolgreiche Minister, Ex-Minister hin und sagt: Ich bin das Bollwerk gegen die FPÖ in dieser Regierung.

Ja, Herr Landeshauptmann-Stellvertreter, wo ist denn da das Vertrauen von dem Sie vorher gesprochen haben, wenn Ihr Regierungspartner einen eigenen Bollwerk-Landesrat einsetzen muss, damit er Sie abwehrt? *(Beifall bei der ÖVP)*

Wo ist da das Vertrauen innerhalb der Regierung und wo kann hier die Bevölkerung Vertrauen in diese Regierung haben? Wie tief dieses Misstrauen geht, meine Damen und Herren, zeigt auch ein Brief, den der ehemalige Bundesrat Lampel an ausgetretene Parteimitglieder verschickt hat, angeblich sind es ja nicht so viele, aber die Briefe habe ich gelesen und da schreibt er.

Um als SPÖ auf Grund dieses Arbeitsübereinkommens dabei nicht das Risiko einzugehen ideologisch korrumpiert zu werden, ideologisch korrumpiert zu werden, wird es dazu aber notwendiger sein als je zuvor, dass auch die Linken in der SPÖ diesen Weg mitgehen. Ideologisch korrumpiert! Das, meine Damen und Herren, ist die Vertrauensbasis in diese Regierung.

Meine Damen und Herren! Der Landeshauptmann von Kärnten, Peter Kaiser, hat es am 28. Juni in einem Interview zu Rot-Blau im Burgenland auf den Punkt gebracht. Er sagt: Es ist ein Dilemma, das stimmt, mehr als je zuvor stehen nicht die Grundwerte, die ideologische Bestimmung, sondern Regierungspragmatik, das Umsetzen von Machtpolitik, im Vordergrund, ohne, dass es innerparteilich hinterfragt wird. Die Sozialdemokratie hat zu wenig gesellschaftspolitische Entwürfe der Zukunft. Das sagt Landeshauptmann Kaiser, und in genau dieser Situation befindet sich das Burgenland heute.

Diese Regierung, und das möchte ich schon ausdrücklich sagen, ist natürlich demokratisch legitimiert, das ist ja keine Frage. Wenn sich zwei Parteien finden, eine Mehrheit haben, in diesem Fall sogar drei Parteien finden, dann ist das in Ordnung und dann ist das demokratisch absolut zu akzeptieren. Selbstverständlich, das tun wir auch. Manche sagen ja, endlich hat zusammengefunden, was zusammen gehört. *(Heiterkeit und Beifall bei der ÖVP)*

Aber ehrlicher wäre es gewesen, meine Damen und Herren, wenn das schon vor der Wahl ganz deutlich gesagt worden wäre, weil, dann hätten die Wähler möglicherweise ein bisschen anders entschieden. Aber das ist vorbei. Das Burgenland verlässt mit dem heutigen Tag den erfolgreichen rot-goldenen Weg und begibt sich auf einen rot-blauen, blau-roten Weg. Ein Weg mit vielen Fallen, mit vielen Gefahren, mit Unsicherheit, meine Damen und Herren, und genau deshalb ist die Rolle der Volkspartei Burgenland wichtiger denn je.

Denn wir sind es, meine Damen und Herren, die auf dieses Burgenland aufpassen. *(Allgemeine Heiterkeit)*

Wir nehmen diese große Verantwortung wahr und wir werden auch Schutzpatron der Steuerzahler sein. Denn diese Regierung, meine Damen und Herren, diese Regierung wird noch viele Dinge auf den Weg bringen, die die Menschen nicht wollen. Auf uns können sich die Burgenländer verlassen. Neben der Kontrolle werden wir den Burgenländern aber auch deutlich machen, dass es zu diesem Regierungsmodell, bei dem nicht die Grundwerte, nicht die ideologische Bestimmung, sondern das Umsetzen von Machtpolitik im Vordergrund steht, wie es Kaiser sagt, ein Gegenmodell gibt. Ein Gegenmodell der Volkspartei.

Mit Verantwortung für die Jungen und für die Alten, mit Verantwortung für die Umwelt, mit Eigenverantwortung und Nachhaltigkeit. Mit mehr Freiraum für die Bürger und mit einem starken Unternehmergeist. Selbstbestimmte Bürger in selbstbestimmten Städten und Gemeinden, das ist unser Ziel und daran arbeiten wir. *(Beifall bei der ÖVP)*

Diese rot-blaue Regierung wird sich mit uns auseinandersetzen müssen und damit mit dem Bürger auseinandersetzen müssen. Wir sind aber nicht wie bisher gewohnte Opposition, die zwar die Kontrolle ernst genommen hat, das stimmt, aber aus meiner Sicht zu wenig Konstruktives eingebracht hat.

Wir werden nicht gegen alles sein, grundsätzlich gegen alles sein, was diese Regierung tut und macht. Ganz, ganz sicher nicht! Aber wir werden unser Modell für das Burgenland, unseren Zukunftsplan für das Burgenland deutlich machen.

Wir nehmen unsere neue Aufgabe mit großer Freude an für ein neues, modernes und schönes Burgenland. Wir sind, meine Damen und Herren, eine neue Opposition, eine andere Opposition. Wir reden das Burgenland sicher nicht schlecht, denn weder das Burgenland noch die Burgenländer können ja irgendetwas für diese Regierung.

Denn das Burgenland, meine Damen und Herren, gehört uns allen, gehört allen Burgenländern und ganz sicherlich nicht einer Partei. Das Burgenland steht so wie Österreich, wie Europa insgesamt, im Wandel und wir möchten diesen Wandel aktiv mitgestalten. Alles was wir heute entscheiden, was wir tun, wirkt sich auf die Zukunft aus, wirkt sich auf unsere Kinder aus. Deshalb brauchen wir ja so dringend einen guten Zukunftsplan für dieses Land und nicht kleingeistige Parteipolitik.

Wir brauchen auch Antworten auf wichtige Fragen. Beste Bildung für die Jugend und nicht irgendwelche Grabenkämpfe, wer da jetzt welche Lehrer anstellen darf. Digitalisierung der Gesellschaft, aktiv gestalten und nicht zuschauen, *(Abg. Manfred Kölly: 15 Jahre habt Ihr Zeit gehabt dafür! Ich weiß nicht, wovon Du sprichst!)* wie uns einer nach dem anderen überholt.

Ein unternehmerfreundliches Klima schaffen, Herr Kollege Kölly, ein unternehmerfreundliches Klima schaffen und nicht jeden Tag *(Abg. Manfred Kölly: Das darf nicht wahr sein!)* 1.000 neue Hindernisse und Vorschriften erfinden.

Das Burgenland zum Land der Arbeitsplätze zu machen und nicht durch kleingeistige Politik die Zeit zurückzuschrauben. *(Abg. Manfred Kölly: Stimmt gegen meine Anträge, das ist ja sehr interessant!)* Solidarisch sein, Herr Kollege Kölly, mit jenen, die staatliche Leistungen brauchen und bekommen, aber auch solidarisch sein mit jenen, die in dieses System einzahlen.

Meine Damen und Herren! Wir sind eine neue, eine andere Opposition, mit einem klaren Entwurf für die Zukunft. *(Abg. Manfred Kölly: Wie schaut das aus?)* Das, meine Damen und Herren, wird diese Regierung spüren und das werden die Burgenländer spüren. *(Beifall bei der ÖVP)*

Präsident Christian Illedits: Zu Wort gemeldet ist Herr Landtagsabgeordneter Robert Hergovich.

Abgeordneter Robert Hergovich (SPÖ): Danke. Herr Präsident! Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Heute ist ein historischer Tag und er beginnt auch mit einer Oppositionsrede, die wir natürlich auch erwartet haben.

Aber, Herr Kollege Steiner, es ist schon klar, wenn man nämlich mit ÖVP-Granden spricht, dann sagen alle das Gleiche. Sie waren es, die die ÖVP in die Opposition geführt hat, Sie waren es, die kein Bekenntnis zu einer großen Koalition abgeben wollten, Sie ausschließlich waren es, die die ÖVP auf die Oppositionsbänke gebracht hat!

Ich verstehe schon, dass Sie jetzt enttäuscht sind, wenn es plötzlich eine andere Regierungskoalition gibt, die ein sehr ambitioniertes und gutes

Arbeitsprogramm formuliert hat. Aber irgendwann muss die Beleidigung vorbei sein und man sollte wieder zur Arbeit zurückkehren.

Denn gerade Sie waren es, die versucht haben, hinter dem Rücken der Sozialdemokratie sich an die Spitze zu tricksen! Sie brauchen nur mit den anderen Parteien reden, bei einem Kaffee, werden die das auch bestätigen. Denn den steirischen Weg, den wollten Sie auch hier im Burgenland führen und das ist nicht gelungen und da sind die Burgenländerinnen und Burgenländer auch dankbar.

Das zeigt aber auch ein bisschen, dass Sie, Herr Kollege Steiner, im Vergleich zu anderen nicht regierungsfähig sind. Das haben Sie heute auch hier bewiesen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Diese Regierung will durch ihre Taten gemessen werden. Wir werden hart arbeiten und dann werden die Burgenländerinnen und Burgenländer ein Zeugnis verteilen. Ich bin davon sehr überzeugt, dass dieses Zeugnis auch sehr gut ausfallen wird.

Die ÖVP hat heute gezeigt, dass sie konstruktive Arbeit nicht will. Die ÖVP hat mit dem heutigen Auftritt gezeigt, dass sie sich in die Fundamentalopposition begeben will und das ist sehr, sehr schade.

Denn wir alle, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, sind von den Burgenländerinnen und Burgenländern gewählt, um für unser Heimatland Burgenland tatkräftig und hart zu arbeiten.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei der Liste Burgenland, ich bedanke mich ausdrücklich bei den Grünen, ich bedanke mich bei den Abgeordneten der Freiheitlichen und natürlich bei meinen Abgeordneten, dass sie diese Herausforderung, für unser Heimatland Burgenland hart zu arbeiten, auch annehmen. Ich kann Ihnen versprechen, wir werden das tun.

Danke. *(Beifall bei der SPÖ)*

Präsident Christian Illedits: Danke Herr Abgeordneter. Zu Wort gemeldet ist Herr Landtagsabgeordneter Kölly.

Bitte Herr Abgeordneter.

Abgeordneter Manfred Kölly (LBL): Herr Präsident! Hohes Haus! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Werte Zuhörer und Zuseher! Ein historischer Tag heute. Ja. Man muss sich aber fragen, wie er begonnen hat. Liebe Kollegen von der ÖVP, der Schnellere hat gezogen. Wenn ich mir die Vergangenheit anschau und wenn sich der Herr Steiner herstellt und erzählt, was er alles in Zukunft machen will, dann gratuliere ich ihm dazu. Er hat die Möglichkeit das zu machen, was in der Regierung 15 Jahre nicht passiert ist.

Denn genau ich habe immer als Einzelkämpfer aufgezeigt, welche Möglichkeiten es gäbe in diesem wunderschönen Land Burgenland. Man hat nur immer gehört, es funktioniert alles, wunderschön.

Burgenland ist das schönste Land, keine Armut, Arbeitsplätze en masse, keine Pendler. Ich habe tagtäglich darauf hingewiesen, bei jeder Sitzung darauf hingewiesen, was in diesem Burgenland passiert. Dann gibt es eine Reform - Abschaffung des Proporz. Wer war die treibende Kraft? Schon jahrelang wurde darüber diskutiert. Schlussendlich hat der damalige Landeshauptmann-Stellvertreter noch zugestimmt, den Proporz abzuschaffen.

Die Nebengeräusche, die wir als Opposition verlangt haben, wurden zur Seite geschoben. Ihr müsst Euch auf der Zunge zergehen lassen, was da passiert ist, die Nebengeräusche. Dann hat man geschwind den Proporz abgeschafft, weil man geglaubt hat, SPÖ und ÖVP sind eh aneinander gekettet und es soll so weiter gehen. Der Wähler hat am 31. Mai klar entschieden.

Er hat gesagt, es muss etwas in diesem Land anders werden. Es passt nicht so, wie es von den Herren und Frauen Politikern immer wieder bei Sonntagsreden dargestellt wurde. Es ist so wunderschön, so viele Arbeitsplätze haben wir, die Pendler spielen keine Rolle, 58.000 haben wir inzwischen.

Jetzt ist es so, dass man sich herstellt als ÖVP und - bitte seid mir nicht böse - wir hätten die Möglichkeit gehabt, das muss man jetzt offen und ehrlich sagen, auch eine Regierungsbildung zu machen, auch mit der Liste Burgenland, mit den Freiheitlichen, mit den Schwarzen. Das muss man offen und ehrlich ansprechen.

Der Herr Landeshauptmann seitens der SPÖ war der Schnellere und hat das gemacht. Ich sage Euch eines klipp und klar, lassen wir sie einmal arbeiten.

Wir, und da bin ich bei Dir, Herr Kollege Steiner, haben eine Verantwortung in diesem Land zu tragen, zu kontrollieren, zu schauen, dass wir aber auch mitarbeiten, mitarbeiten für dieses Land, für diese Menschen in diesem Land.

Das ist mir wichtig. Ich höre die Worte sehr wohl, aber die Taten schauen wir uns dann an, gemeinsam können wir das anschauen. Nicht sagen, wir sind jetzt schon dagegen. Die FPÖ kann jetzt zeigen, was sie in Opposition immer aufgezeigt hat, dass wir auch miteinander, ich sage alle hier im Landtag miteinander auch das umsetzen können.

Herr Landeshauptmann-Stellvertreter, ich freue mich auf ein paar Punkte, die wir diskutieren werden. Wo ich aber kein Problem damit habe, hier auch mitzustimmen. Wie in der Vergangenheit mit 178 Anträgen, die ich eingebracht habe als Einzelkämpfer und die schlussendlich alle schubladiert und abgelehnt und nach einem halben Jahr aufgetaucht sind, wo ich doch Recht bekommen habe.

Ich werde in Zukunft auch einen anderen Weg gehen und Vorgespräche führen, wie ich immer sage, mich vorher zusammensetzen, um vielleicht doch den einen oder anderen Punkt, der für das Land wichtig ist, auch umzusetzen, gemeinsam umzusetzen mit allen 36 Abgeordneten, jedoch auch mit der Regierung, die ja schlussendlich auch Verantwortung tragen muss. Wir als Abgeordnete im Budget zustimmen sollen, das muss ja auch Hand und Fuß haben.

Auch hier werden wir uns dementsprechend einbringen. Da freue ich mich schon auf die ÖVP, was sie sagen wird, wenn ich aufgezeigt habe, da oder dort passt etwas nicht. Da haben sie gesagt, alles Blödsinn, Kölly beruhige dich, das ist alles nicht wahr. Tatsächlich hat sich herausgestellt, auch vor der Wahl wie nach der Wahl, dass es im Burgenland viele Baustellen gibt, die wir gemeinsam schließen müssen, wo wir gemeinsam einen Weg gehen müssen.

Sei es in der Sicherheit, sei es bei den Arbeitsplätzen, sei bei den Pendlern, aber auch, und das ist das Entscheidende, dass wir auch einmal in der Politik einen anderen Stil einmal bekommen.

Denn im Burgenland wurde noch immer so besetzt, wie Rot und Schwarz sich das aufgeteilt haben. Jetzt wird es interessant, Herr Kollege Steiner. Wie wird es in den Verbänden zugehen? Wie wird es in den Gemeinden zugehen? Wo wir auch sagen, wo ist dort der Proporz, warum spielt sich das alles ab? Das brauchen wir nicht, wir brauchen vernünftige, gute Wirtschaftsfachleute. Ich sehe in der ganzen ÖVP keinen Wirtschaftler, meine sehr geehrten Damen und Herren. Ich sehe in den ganzen Reihen keinen aus der Wirtschaft. *(Allgemeine Unruhe)*

Die Liste Burgenland stellt zwei Selbständige, das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, die wissen, wie man einen Betrieb führt mit 37 Leuten, und, und dergleichen mehr. Da fehlt mir die Substanz, meine sehr geehrten Damen und Herren. Da werden wir uns einbringen, gerne werden wir uns einbringen mit unserer Erfahrung, mit unseren Ideen. Ich will, dass diese Regierung einmal arbeitet. Das war ein großes Ziel.

Ich möchte mich aber auch bedanken beim Herrn Landtagspräsidenten, der ausscheidet. Weil er auch klar und deutlich gesagt hat, man soll überprüfen, man soll sich das noch einmal anschauen. Warum nicht? Aber de facto ist es so, die Landesregierung wurde heute angelobt. Ich sage, lassen wir sie arbeiten mit unserer Unterstützung und mit keiner immer nur negativen Einstellung.

Wenn es negative Sachen gibt, werden wir es aufzeigen, werden in die Bevölkerung gehen, werden aber auch den Leuten draußen klar machen, dass nicht bis 2025, von mir aus könnt Ihr bis 2050 arbeiten. Wenn es passt für das Land, könnt Ihr arbeiten und wir wollen mitarbeiten. Ich stehe als Vertreter einer Gemeinde auch hier. Gerhard Hutter in Sauerbrunn, Kölly Manfred, Deutschkreutz, und viele Gemeinden noch mehr, die keiner Partei zugehörig sind, wir sind keine Partei, wir sind ein Verein. Ich brauche keine roten Nelken oder andere Zeichen, sondern ich habe ein Zeichen, das ist der Mensch im Burgenland, den ich unterstützen will, dem ich helfen will und wo wir eine dementsprechende Aufgabe übernommen haben. Heute wurden wir angelobt. Ich glaube es ist Zeit, endlich einmal zu arbeiten. In diesem Sinne fordere ich alle hier auf, alle Kolleginnen und Kollegen, mitzuarbeiten, mitzutun und nicht mit Tafeln herkommen blau, rot und hin und her.

Es ist ja lustig, dass man im Bund sitzt, auch rot und schwarz. Da hat keiner etwas gesagt, dass es dort nicht funktioniert. Vielleicht ist das ein anderer Weg, ein neuer Weg und den werde ich unterstützen. Der Gerhard Hutter und meine Wenigkeit werden uns einbringen und werden für dieses Land arbeiten. Dankeschön. *(Beifall bei der FPÖ und LBL)*

Präsident Christian Illedits: Danke Herr Abgeordneter. Zu Wort gemeldet ist Frau Landtagsabgeordnete Mag.^a Regina Petrik.

Abgeordnete Mag.^a Regina Petrik (GRÜNE): Sehr geehrte Damen und Herren! Zwei Jahre lang habe ich nun fast jede Landtagssitzung von der Galerie aus beobachtet. Mal von dort, mal von da. Immer wieder habe ich mir gedacht: "Na servus, da geht es zu". Heute habe ich mich eingestellt auf eine konstituierende Sitzung, habe auch gesehen, welche Tagesordnungspunkte nicht mehr vorgesehen sind; und merke hier auch, na servus, das Hacklwerfen beginnt schon vor der Stunde null. Ich kann seitens der grünen Fraktion und von mir persönlich noch einmal deutlich sagen, ich freue mich auf eine sehr konstruktive und in Sachbereichen sehr kooperative und fraktionsübergreifende Zusammenarbeit hier im Landtag. Aber wir Grünen, wir haben auch aus der Geschichte gelernt, aus der älteren und aus der jüngeren Geschichte. Wir wissen und haben uns gemerkt was es bedeutet, wenn die FPÖ in einer Regierung sitzt.

Das kann ich heute auch hier deutlich sagen, wir werden dieser rot-blauen-Regierung auf die Finger schauen. Wir werden ihr täglich auf die Finger schauen und rechtzeitig darauf aufmerksam machen, wenn wieder etwas in die falsche Richtung läuft. Dazu stehe ich. Auf die Zusammenarbeit hier im Haus freue ich mich sehr. Dankeschön. *(Beifall bei der ÖVP und den Grünen)*

Präsident Christian Illedits: Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, ist die Tagesordnung somit **e r l e d i g t**.

Tag, Stunde und Tagesordnung der nächsten Sitzung werden rechtzeitig schriftlich bekannt gegeben werden. Ich möchte allerdings anmerken, dass die nächste Sitzung des Landtages für Mittwoch, den 15. Juli 2015, vorgesehen ist.

Ebenso möchte ich darauf hinweisen, dass für morgen Freitag, den 10. Juli 2015, um 10.00 Uhr eine Präsidialkonferenz in meinem Büro vorgesehen ist.

Die Sitzung ist **g e s c h l o s s e n**.

Ende der Sitzung: 12 Uhr 39 Minuten